

Thüringer Pedalritter



Leb' wohl,
Pedalritter!

Visionen für Thüringens Radverkehr

Aktionen für besseren Radverkehr

ADFC vor Ort

Herbst 2019
Winter 2020

www.adfc-thueringen.de

**„Thüringer Pedalritter“ –
die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC),
Landesverband Thüringen „ADFC – mit F wie Fahrrad“**

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Pedalritter in eigener Sache
- 5 Presse-Referent André Beyer
- 6 Landesversammlung 2019
- 7 Podiumsdiskussion Landtagswahl
- 8 Weltfahrradtag
- 9 Jugend-Fahrrad-Festival
- 10 Demokratie-Radtour
- 11 Ghost Bike, Abstand
- 12 Scheibenbremsen
- 13 Dooring
- 14 Fördermitglied: Epic Trails
- 15 Tour de Natur

| | | |
|-----------------|----|-------------------------------|
| Vor Ort: | 16 | KV Erfurt |
| | 19 | KV Jena - Saaletal |
| | 22 | KV Weimar |
| | 23 | KV Ilm-Kreis |
| | 24 | OG Arnstadt |
| | 26 | KV Wartburgkreis |
| | 28 | KV Nordhausen |
| | 30 | KV Gera - Ostthüringen |
| | 32 | KV Südthüringen |
| | 33 | RG Schmalkalden |

- 34 Radfahren auf Malta?
- 36 Messe sport.aktiv
- 37 Mitgliedschaft
- 38 Fördermitglieder, Spendenkonto
- 39 Adressen & Kontakte

Zum Titel

Unsere diesjährige Urlaubsreise führte nach Litauen. Nach einer gemütlichen Fährüberfahrt von Rostock nach Klaipėda erlebten wir auf Neringa, der Kurischen Nehrung, zum traditionellen Johannisfest den Abschluss des jährlichen Folklorefestes mit der rituellen Entzündung des Sonnenwendfeuers. Nachdem wir von Nida auf das Festland übergesetzt hatten, erwartete uns leider nicht der erhoffte Memelradweg, der so gut wie nicht ausgeschildert ist. Wir hatten meist die Wahl zwischen weichen Sandstraßen oder über viele Kilometer schnurgeradeaus führenden Schnellstraßen.

Nichtsdestotrotz fanden wir hübsche Zeltplätze, badeten im Nemunas (Memel), besuchten Kaunas und Trakai und waren begeistert von Vilnius. Per Bahn ging es dann in Richtung Nordwesten.

Und welche Freude war es dann, im Žemaitija Nationalpark auf den leibhaftigen Pedalritter zu treffen! So konnte ich mich persönlich von ihm verabschieden und ihn um Verständnis für seine Entlassung bitten (keine Ahnung, ob er das verstanden hat).

Für uns ging es weiter nach Šventoi und auf dem dann sehr gemütlichen Ostseeküstenradweg zurück nach Klaipėda, wo wir sogar noch ein bisschen Straßentheaterfestival erleben konnten.

Christine Pönisch

Thüringer Pedalritter, 28. Jahrgang, Auflage 4 500 Stück
ADFC-Landesverband Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
Redaktion: Christine Pönisch, pedalritter@adfc-thueringen.de
Druck: Druckhaus Gera GmbH

Hergestellt aus 100 % Altpapier.

Satz: Egbert Liebold

Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren.
Die zwecks besserer Lesbarkeit verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein.
Online-Werbung siehe www.adfc-thueringen.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.09.2019
Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.01.2020
Redaktionsschluss der Frühjahrsausgabe: 15.03.2020



Editorial



von
**Karl-Heinz
Gröpler,**
Landes-
vorsitzender

Der „Pedalritter“ bröckelt, so könnte man meinen; doch keine Angst, dieses beliebte Mittel der innerverbandlichen Kommunikation werden wir nicht einstellen. Aber, obwohl das Verhalten einiger Radfahrer durchaus an das der Raubritter erinnert, ist es Zeit für einen neuen Namen. Dies ist nicht nur eine Frage der Gendergerechtigkeit sondern auch Ausdruck der Tatsache, dass Ritter sich seit Beginn des Spätmittelalters überlebt haben.

Uns aber gehört die Zukunft:

Unser Landesverband ist im letzten Jahr um ca. 100 Mitglieder gewachsen. Und wir rechnen fest mit weiterem Zuwachs – unsere Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tina Feddersen, erwartet im November Nachwuchs! Darüber freuen wir uns mit ihr, zumal sie selbst für eine engagierte Vertretung während ihrer Elternzeit gesorgt hat: André Beyer stellt sich auf Seite 5 selbst vor. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute!

In den Kreisverbänden gibt es so viele Aktivitäten, dass die Seiten dieses Heftes schon knapp wurden.

Die ADFC-Kampagne



scheint für mächtig Rückenwind zu sorgen! Weltfahrradtag, Stadtradeln, Fridays for Future, Wahlforen und viele andere Anlässe bieten Raum, um bessere Radverkehrsbedingungen einzufordern.

Fast hätte man sich auch über die von Verkehrsminister Scheuer vorgelegten Änderungsvorschläge der StVO freuen können, wenn er dann nicht seinen Etat-Entwurf für 2020 vorgestellt hätte: 10,82 Mrd. Euro für die Straße stehen 130 Mio. Euro für den Radverkehr gegenüber! Dabei hatte die von der Bundesregierung eingesetzte Verkehrskommission im Frühjahr im Konsens beschlossen, dass der Ausbau des Radverkehrs vom Bund kräftig mit 900 Millionen Euro jährlich zu fördern ist, um die Pariser Klimaziele einzuhalten.



Aber trotz mancherlei Frust lassen wir uns die Freude am Radfahren nicht verderben. Um diese Freude auf Radtouren auch Anderen zu vermitteln, gibt es diesen Herbst den lange erwarteten Tourenleiter-Lehrgang. Im nächsten Frühjahr kann man sich also auf noch schönere Radtouren unter zertifizierter Tourenleitung freuen.

Jetzt heißt es aber erst einmal, den Unwirtlichkeiten von Herbst und Winter zu begegnen. Aber mit passender Technik, Kleidung und einem Glühwein daheim sollte das gelingen. Nicht zu vergessen: eine ordentliche Fahrradbeleuchtung! Und wenn es ganz dick kommt, kann man auch mal den ÖPNV unterstützen.

In diesem Sinne: Kommen Sie gut ins neue Jahr und viel Spaß beim Schmökern!

Hochverehrte Leserschaft
der nach mir benannten Zeitschrift,

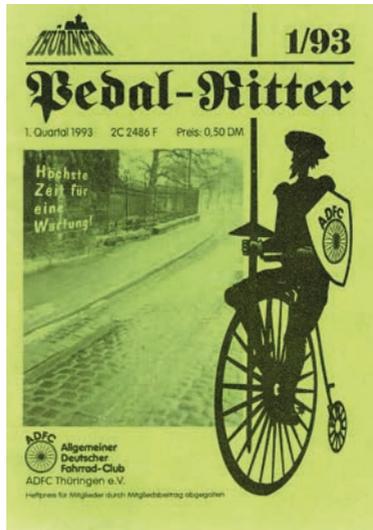
gestatten Sie, daß ich mich hier erst- und wahr-
scheinlich letztmalig persönlich
zu Wort melde. Aber es ist
mir ein Bedürfnis, Ihnen
meinen Kummer mitzuteilen:

Seit 26 Jahren werden die
Thüringer Radler unter mei-
nem Namen über Aktivitäten,
Erfolge und Mißerfolge,
Wünsche und Alltagsorgen
des ADfC informiert. Und
nun soll damit Schluß sein!
Warum?

Meine Redakteurin ist zwar
auch keine Freundin der Ver-
ballhornung unserer deutschen
Sprache mit *, ännen oder
Partizipien, aber ein Ritter ist ihr denn doch zu
männlich. Außerdem ist sie der Meinung, daß es
in der Geschichte ausreichend negative Erfahrungen
mit Raubrittern gegeben hätte. Ein Zusam-
menhang zwischen Pedalrittern und Rambo-
Radlern ist da allzu schnell hergestellt. Dabei
war es eine andere Idee, die mich 1993 zum Le-
ben erweckte: Als „erfahrener Kämpfer gegen
bürokratische (Wind) Mühlen, ..., der nie in
seinem Leben ein Auto benutzt hat, sich auf den
Landstraßen aber unerschrocken auch einer Über-
macht entgegenstellte“, wurde ich geschaffen.
Mein Credo sei „Ritterlichkeit auf allen We-
gen“, hieß es damals im Editorial. Gilt das heute
etwa nicht mehr?

Jedenfalls hat die Redakteurin angekündigt, ab
2020 keine Zeitschrift mehr mit meinem Namen
zu machen. Ist das nicht rücksichtslos? Mich
einfach aufs Altenteil schicken zu wollen? Eine
Chance sehe ich ja noch: Vielleicht findet sich ein
anderer Mensch, der zukünftig die Redaktion
übernimmt? Mit meinem Namen? Dann ent-

lasse ich die Treulose aus meinen Diensten! Lei-
der würde sie sich darüber nicht mal ärgern, sie
meint, dann hätte sie viel mehr Zeit für Radtou-
ren (womöglich zu alten Ritterburgen?). Vielleicht
hätte eine neue Redaktion ja
auch Ideen für eine attraktive
re Sefiggestaltung. Neue Be-
sen kehren bekanntlich gut.



Wenn sich kein Ersatz findet,
habe ich endgültig ausgedient.
Was nach mir kommt, weiß
noch niemand. „Thüringer
Pedaltritt“? Oder „Thüringer
Radwind“? Oder – haben
Sie eine Idee? An der Aus-
wahl des neuen Namens
könnte ich mich zum Abschied
ja noch mal beteiligen. Und da-
nach würde ich mich auf mei-
nen Drahtesel schwingen und

vielleicht mal Ritter Runkel von Rübenstein
besuchen.

Dies sind also meine voraussichtlich letzten
Bitten an Sie:

- Hätten Sie Lust, zukünftig die Redaktion zu über-
nehmen? Egal, ob mit altem oder neuem Namen.
- Haben Sie eine Idee für einen „politisch korrek-
ten“ zukünftigen Namen?
- Haben Sie Vorschläge, wie die Zeitschrift künftig
attraktiver, moderner, „cooler“, ... gestaltet wer-
den könnte?
- Könnten Sie bei der Neugestaltung unterstützen
oder diese ganz und gar übernehmen?

Dann schreiben Sie doch bitte an mich:

pedalritter@adfc-thueringen.de

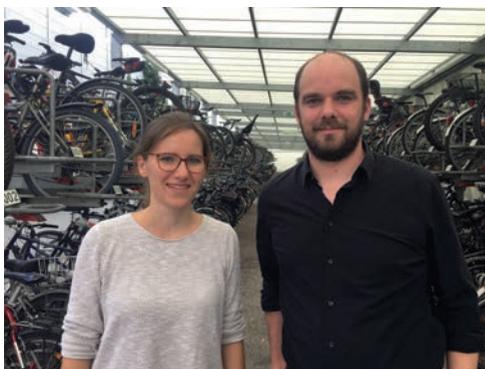
Es wäre mir ein großer Trost, wenn ich viele
Botschaften bekäme, bevor ich mich zurückziehe.

Hochachtungsvoll
Ihr Thüringer Pedalritter

André Beyer – der Neue im *Radhaus stellt sich vor:

An der angenehm höhenmeter-armen Nordseeküste fing meine Fahrradhistorie einst mit einem 18er Pumuckl-Fahrrad an. Fortan sauste und brauste ich durch die flachen Lande im hohen Norden.

Erst das Studium im hessischen Marburg zwang mich, aus dem Sattel zu steigen, um die mitunter stolzen Steigungen zu bewältigen. Was war ich froh, dass mich mein weiterer Weg nach Leipzig führen sollte. Auf ebenem Terrain war ich gleich wieder motivierter, hauptsächlich das Fahrrad zu nutzen und sparte mir deshalb auch erst einmal das Semesterticket für den ÖPNV.



Die ADFC-Angestellten Marlene Taube und André Beyer

Nicht nur mein Fahrradenthusiasmus nahm im Nachbarbundesland wieder Fahrt auf, auch mit meiner beruflichen Karriere sollte es dort losgehen – zunächst als Redakteur beim Uni-Radio **mephisto 97.6**. Dort leitete ich die Musikredaktion und für das Leipziger Internetradio **de-tektor.fm** erarbeite ich zusammen mit einer Kollegin das prämierte Online-Projekt namens „Pop ist kein weißer, heterosexueller Mann“. Danach landete ich beim **Auerbach-Verlag**, wo ich seit 2017 federführend für die Konzeption und Inhalte der Website **digitalfernsehen.de** verantwortlich zeichne.

Ein Nachteil an meinem derzeitigen Hauptwohnsitz Leipzig ist jedoch das ausgeprägte Langfingertum. Weshalb ich aktuell meinen Lenker los bin und zwischenzeitlich das Leihfahrrad für mich entdeckt habe.

Zurück im Sattel und wieder mit einem Lenker ausgestattet werde ich mich in Thüringen als Flachland-Indianer aber wohl erst einmal wieder an das etwas hügeligere Terrain gewöhnen müssen.

Die Eingewöhnung beim ADFC Thüringen lief hingegen reibungslos. Bei der neuen Aufgabe als **Presse-Referent** kann ich meine journalistischen Fähigkeiten sehr gut einsetzen und was mir neu ist, zeigen mir die netten Kolleginnen im Büro. Ich freue mich auch darauf, beim ADFC selbst noch mehr rund ums Thema Fahrrad zu lernen. Das oberste Ziel wird aber sein, eine Art Kommunikations-Bindeglied zwischen Öffentlichkeit und Verband, aber auch allen Verkehrsteilnehmern zu sein.

Hierfür bringe ich ein gutes Netzwerk an journalistischen Kontakten zu überregionalen und regionalen Medien mit, das ich nun noch weiter ausbauen möchte. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir als ADFC-Team – meine Kollegin Marlene Taube intern bei Fragen der Verbandsentwicklung und ich nach außen hin – Möglichkeiten verdeutlichen können, die durch mehr Kommunikation unter- und Rücksichtnahme aufeinander entstehen können.

Am Ende meiner zunächst befristeten Tätigkeit für den Verband wäre ich zufrieden, wenn es mir gelingen würde, so noch stärker auf die Probleme des Radverkehrs im Freistaat aufmerksam zu machen.

Landesversammlung 2019 in Jena

Wenig Vereinsmeierei und viel Inhalt – das bot die diesjährige Landesversammlung. Zum Auftakt am Freitagabend hatte der ADFC eine Podiumsdiskussion mit Landtagskandidaten organisiert, knapp 2 Monate vor der Wahl, zum Thema „Radverkehr in Thüringen“, mehr dazu auf S. 7.



H. Strößenreuther im Klimapavillon

Am Samstagvormittag gab es einen Workshop zum Thema Kampagnen und Aktionen für den Radverkehr. Der ADFC hatte die Chance, dieses Angebot der Heinrich-Böll-Stiftung zu nutzen. Der Referent war ein in Radlerkreisen nicht Unbekannter: **Heinrich Strößenreuther**, Fahrradaktivist und Initiator des Radentscheids in Berlin. Die große Kampagne in Berlin lief zunächst etwas am dortigen ADFC vorbei, auch wegen unterschiedlicher Auffassungen zu Methoden.

Für den inzwischen politisch etablierten ADFC, der lieber **in** den Rathäusern arbeitet als **davor** demonstriert, sind manche von Strößenreuthers Ansätzen zu undiplomatisch. Und die Perspektive aus der Großstadt Berlin mit enorm breiten Straßenräumen ist auch eine andere als wir sie in den meisten Städten Thüringens haben (müssen). Aber methodisch hat Strößenreuther sicher recht, wenn er sagt, man müsse sich „smarte“ Ziele setzen – spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert. Und zu deren Erreichung dann ebenso effektive und eindrucksvolle Aktionen starten. Die ADFC-Aktiven konnten jedenfalls eine Menge an Ideen mitnehmen.

Für diejenigen, die nicht gern nachtaktiv sind, empfiehlt sich gewiss die Beschränkung auf die legalen Aktionen (oder die, wo keiner weiß, ob es noch legal oder schon illegal ist – dann passiert meist auch nichts).



Bloß heiß war's im nicht klimatisierten „Klimapavillon“ – nicht wegen der Themen, sondern wegen des Wetters. Das machte dann auch die Fahrt hinauf zum Jugendgästehaus zum Mittagessen und der eigentlichen Landesversammlung für die vertretenen höheren Semester anstrengend. Die harmonische Versammlung bot dann keinen Anlass, nach dem Körper noch die Gemüter zu erhitzen: Wachstum der Mitgliederzahl, gute Präsenz in der Presse, finanziell besseres Ergebnis als geplant.

Den Abschluss bildete am Sonntag eine interessante Radtour „Rund um Jena“ bei idealem Wetter, an der aber leider nur wenige Delegierte teilnahmen..



Tina Feddersen berichtet über ihre Arbeit in der Geschäftsstelle

Friedrich Franke

Visionen für Thüringens Radverkehr der Zukunft

Wie bekommt man das nach dem Saarland radfahrerfaulste Bundesland auf den Sattel? Oder wie kann man den Radverkehr, beispielsweise die Schulwege für Kinder, sicherer machen?

Um diese wichtigen Fragen ging es bei einer Podiumsdiskussion, an der Landtagskandidaten aller im Parlament vertretenen Parteien teilnahmen.

Im Fokus der vom stellv. ADFC-Landesvorsitzenden Friedrich Franke moderierten Diskussion standen die verkehrspolitischen Pläne der Parteien. Da der Anteil des Radverkehrs in Thüringen bisher mit rund 7 % (letzte Erhebung 2017) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 11 % liegt, drängte sich die Frage auf, wie man ihn erhöhen könnte.

feststellte, dass eine Gleichberechtigung von Verkehrsteilnehmern zwar toll klinge, dies „aber in den letzten 25 Jahren nicht passiert“ sei. Lena Saniye Güngör (**Linke**), forderte gar, sich im Bahnfernverkehr für eine Umverteilung der Räumlichkeiten im Zug pro Fahrradmitnahme und zulasten der 1. Klasse einzusetzen. Auch Lutz Liebscher (**SPD**) meinte, dass eine verbesserte Fahrradmitnahme in Zügen zu einem Rückgang des individuellen PKW-Verkehr führe, die Anteile der Verkehrsteilnehmer somit ausgeglichener würden.

Beim Thema ÖPNV gab es dann auch den größten Konsens zwischen allen Partei-Vertretern: Die Fahrradmitnahme und das Abstellen am Bahnhof muss-



Von links: D. Jankowski (**AfD**), R. Kobelt (**B90/Grüne**), L. Saniye Güngörder (**Linke**), G. Wohtly (**CDU**), L. Liebscher (**SPD**), F. Franke (**ADFC**)

Die Vertreter der Parteien hatten dabei durchaus verschiedene Ansätze zu bieten. Denny Jankowski (**AfD**) und Guntram Wohtly (**CDU**) verwiesen für den Radverkehr im Alltag auf die Zuständigkeit der Kommunen, die sie finanziell besser ausstatten wollen. Als Landesaufgabe sahen sie eher den touristischen Radverkehr, während die Vertreter der anderen drei Parteien auch den Alltagsradverkehr von Landesseite gezielt fördern wollen.

Landtagsmitglied Roberto Kobelt (**B90/Grüne**) merkte an, dass die rot-rot-grüne Regierung immerhin den Radverkehrsanteil am Verkehrsbudget von 3 - 4 % auf 10 % erhöht hat. Der radenthusiastische Kobelt ertete den größten Applaus, als er forderte, dass man „nicht irgendeine Restfläche“, sondern „mindestens die Hälfte der Verkehrsflächen den Radfahrern zukommen lassen“ müsse und weiter

ten flächendeckend verbessert werden. Fördermittel seien auch genügend vorhanden. Ein Grund für die nicht ausgeschöpften Mittel ist der geringe Planungsvorlauf bei Kommunen und Straßenbauämtern. Auch hier waren sich alle Teilnehmer einig, dass der Verwaltungsaufwand verringert werden müsse.

Aber bleibt überhaupt noch Zeit für langatmige politische Analysen? Eine Stimme aus dem Publikum resümierte: „Die Welt ist schon viel weiter, 2030 wird es Ihr Auto von heute nicht mehr geben.“ Die Veränderungen im Verkehr sind im vollen Gange. Nun ist es an der Politik, das Fahrrad – das kostengünstigste, gesündeste und klimafreundlichste Verkehrsmittel – dabei mehr in den Vordergrund zu stellen.

André Beyer

3. Juni – Weltfahrradtag

Der Europäische Tag des Fahrrades wird seit 1998 in einigen europäischen Ländern traditionell am 3. Juni gefeiert. Im April 2018 hat die UN-Generalversammlung den 3. Juni zum Weltfahrradtag erklärt. Damit betonen die Vereinten Nationen die Bedeutung des Fahrrads für die Gesundheit der Menschen, die Lebensqualität in den Städten und das Klima weltweit. Der Weltfahrradtag soll

helfen, das Fahrrad in der Gesellschaft einen Schritt weiter zu bringen. Als wichtigste Maßnahmen dazu nennt die UN die Einbeziehung des Velos in Entwicklungsprogramme, Verbesserung der Sicherheit im Verkehr für Radfahrer, die Förderung des Radfahrens in Bildung und Sport. Die Einführung des „World Bicycle Day“ durch eine Resolution der UN-Generalversammlung geht auf eine Initiative Tur-

kmenistans zurück. Dort wurden an diesem Tag bereits 2 Weltrekorde aufgestellt: 2018 versammelten sich 3 246 Personen in einem Stadion zum weltgrößten Fahrradtraining, in diesem Jahr fuhren 2 019 Radfahrer/-innen hintereinander in einer Reihe und bildeten so die weltgrößte Fahrradparade.

In Deutschland und insbesondere in Thüringen wird dieser Tag noch wenig für Aktionen genutzt. Der ADFC Erfurt ging 2019 mit gutem Beispiel voran:

Im Rahmen der bundesweiten ADFC-Kampagne



wollten wir diesen Tag in Erfurt durch eine ansprechende Aktion begleiten, die Aufmerksamkeit für unsere Belange erzeugt. Dazu haben wir das gefährvolle Ende des auslaufenden Radstreifens an der Nordhäuser Straße hinter der Ein-

mündung der Erhardt-Etzlaub-Straße mit einem Fahrradteppich (siehe Bild) entschärft. Abgesichert durch Beamte der Fahrradstaffel der Polizei wurde der verlängerte Fahrradstreifen durch die ca. 50 Teilnehmer der Aktion, die vom Fischmarkt gestartet waren, 3 mal durchfahren. Während der 3. Durchfahrt gab es eine kurze Ansprache. Der Teppich musste wegen des starken Windes



durch Aktive zusätzlich festgehalten werden, da wir nur die kleineren Pylone zur Beschwerung bekommen hatten. Im starken Feierabendverkehr erzeugte die Aktion die Aufmerksamkeit zahlreicher Verkehrsteilnehmer. Anschließend fuhren die Teilnehmer der Demonstration noch eine Runde durch die Innenstadt, wiederum abgesichert durch die Fahrradstaffel und ein weiteres Polizeifahrzeug. Die Aktion endete auf dem Fischmarkt. Einige Aktive trafen sich zur Auswertung noch im „Krönbacken“.

Bei zukünftigen Veranstaltungen soll verkehrspolitischen Redebeiträgen mehr Raum eingeräumt werden. Im nächsten Jahr wollen wir den Weltfahrradtag noch mehr in den Blickpunkt der Erfurter Bürger rücken.

Volker Rossow, ADFC Erfurt

Das Jugend-Fahrrad-Festival in Hamburg

Größer – besser – weiter – das ist auch unser Motto beim alle zwei Jahre stattfindenden JuFa-Fe – dem bundesweiten Jugend-Fahrrad-Festival des ADFC: eine größere Jugendgruppe, noch mehr Nationen, noch weiterer Zielort (für den wir nichts können).



Unser Team: hintere Reihe: Hassan, Gary, Lena, Pascal, Nadia, Fatmeh, Florian, Danaït. Vordere Reihe: Juliane, Abdel, Barbara, Annette, Mani.

So stiegen im August neun Jugendliche und vier Betreuer aus acht Nationen in den Zug nach Lüneburg. Die Zugfahrt ist der aufregendste Teil der Reise: 13 Fahrräder, darunter ein Tandem, zweimal Umsteigen in weniger als 15 Minuten, zu wenig Stellplätze im Zug ... Erstaunlicherweise kamen Mensch und Material vollständig in Lüneburg an.

Es hat schon Tradition, dass wir den Zielort mit dem Fahrrad erreichen. Dieses Jahr sollten es gute 60 km ohne Berge von Lüneburg nach Hamburg sein. Letztendlich, und mit allerletzter Kraft und Willensanstrengung, wurden es 80 km, weil wir unterwegs eine Fahrradwerkstatt aufsuchen mussten – die natürlich nicht am Kanal zu finden war. Wie gut, dass unsere Chefin auf dem Schlenker zum Schiffshebewerk im Elbe-Seiten-Kanal bestand. Keiner von uns hatte eine Ahnung, was das ist. Dann waren wir sprachlos, als wir ein Frachtschiff in dem großen Wasserkasten nach oben schweben sahen. Zwischendurch hat Sportkanone Pascal eine 20-km-Extrarunde eingelegt, weil er sein Handy vermisste. Es war nicht umsonst!

In Hamburg trafen sich gut 60 Jugendliche aus Bremen, Braunschweig, Baden Württemberg, Mainz

und von sonst wo. Wir haben wieder einmal die Fahne Ostdeutschlands hochgehalten und außerdem gezeigt, dass der Osten kulturell viel bunter ist, als der Westen – zumindest auf dem JuFaFe.

Samstag war Workshop-Tag. Wir verteilten uns auf Radrennbahn, Cycle Cross, Einrad, Radtour ins Zentrum und Fahrradreparatur. Die Künstler unter uns stellten große Banner für die nächsten Fahrraddemos in Jena her oder fotografierten die seltsamsten Motive. Am Abend hatten fast alle aus unserer Gruppe noch genügend Energie, um eine Sonnenuntergangstour nach Hamburg zu wagen. Erstaunlich, nach den Strapazen vom Vortag ...



Die von uns geschaffenen Demo-Banner.

Sonntag war, wie immer, Fahrraddemo angesagt. Mit Polizeibegleitung ging es viele km durch Hamburg. Obwohl keine Menschenmassen am Straßenrand standen, war es unterhaltsam. Danach folgte Stresstest Nummer 2: die Rückreise mit dem Zug. Same procedure as last time ... aber alles ging gut! Auf die Minute pünktlich (Deutsche Bahn eben) kamen alle wohlbehalten und mit zwei verlorenen und wiedergefundenen Handys in Jena an.

Unsere Teilnehmer kamen aus Deutschland (Überraschung!), den USA, Indien und Sri Lanka, Syrien, Afghanistan, Eritrea und der Mongolei. Einige waren in ihrem Leben noch nicht so viel Fahrrad gefahren, ja hatten es teilweise gerade erst in den Frauenfahrradkursen des ADFC gelernt. Coole Truppe!

Annette und Juliane Albrethsen

Strampeln für die Demokratie

Hart erkämpft, heiß diskutiert und schließlich am 11. August 1919 unterzeichnet: die Weimarer Verfassung. „Deutschland ist fortan die demokratischste Demokratie der Welt“, geriet der sozialdemokratische Politiker Eduard David damals ins Schwärmen. Fortschrittlich und modern war sie – und suchte weltweit ihresgleichen. Zwar konnte diese Verfassung den Fortgang der Geschichte nicht stoppen, doch enthielt sie grundlegende Ideen, die in unser heute geltendes Grundgesetz einfließen.

Dass ihre Wurzeln ins südthüringische Schwarzburg reichen, ist seit dem 11. August 2019 nun noch bekannter. Denn pünktlich zum Jubiläum lud die Friedrich-Ebert-Stiftung dorthin zum Verfassungsfest ein. Vor 100 Jahren hatte der damalige Reichspräsident Friedrich Ebert – auch um dem Trubel der Nationalversammlung in Weimar zu entfliehen – in Schwarzburg seinen Urlaub verbracht und das Dokument unterzeichnet.



Schloss Schwarzburg, 1931

(Quelle: Wikimedia Commons, <https://www.hampel-auctions.com/archive-catalogue-detail.php?a=cn&a=104&s=-1&id=-534504&g=Gemaelde-19-20-Jhdt>)

Gemeinsam mit dem Weimarer Republik e. V. hatte der ADFC Thüringen vier Radtouren organisiert, um den Weg von Weimar auf die Schwarzburg zum Fest am 11. August 2019 zurückzulegen. Dabei hatten Mitradelnde die Möglichkeit, ab Weimar, Kranichfeld oder Rudolstadt einzusteigen.



Da hatten sie das anspruchsvollste Stück der Route noch vor sich: Die 22 Demokratie-Radelnden

In Weimar feierlich verabschiedet, starteten die ersten Radelnden gegen 9.30 Uhr ihre Tour, um sich in Ritterstdorf mit der Kranichfeld-Gruppe zusammen zu schließen. Mit Versorgungsstopps und einer kleineren kleineren Panne gelang es den 22 Radelnden, die anspruchsvolle Strecke zu meistern und das Verfassungsfest zu erreichen.



Viel Zeit für Pausen blieb der Gruppe nicht. Hier trotzdem ein gutgelaunter Aufstieg in Teichröda.

Diese Kooperation mit dem Weimarer Republik e. V. war ein Erfolg, der 2020 zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung Thüringens fortgesetzt werden soll.

Tina Feddersen

Das kurze Leben des ersten „Ghost Bikes“ in Thüringen

Ende Januar verunglückte ein 40-jähriger Alltagsradler auf seinem Heimweg tödlich auf der Landstraße nach Apolda, wo hinter Isserstädt ein gut ausgebauter Radweg im Nichts endet.

Es war mein ehemaliger Kollege. Im Frühjahr erfuhr ich dann zufällig, dass anderswo bei tödlichen Radunfällen sogenannte Ghost Bikes aufgestellt werden und es keimte das Bedürfnis in mir, an meinen Kollegen ebenfalls am Unfallort mit einem Ghost Bike zu gedenken.



Meine Mitstreiter unseres ADFC-Kreisverbandes Jena-Saaletal unterstützten die Idee und wir be-

antragten eine Aufstellgenehmigung. Ich holte das Einverständnis der Familie ein und besorgte ein Rad, welches durch andere ehemalige Kollegen des Verunglückten liebevoll lackiert wurde. Am 20. Juli stellte ich das Rad am Unfallort auf. Am 26. Juli 2019 berichteten die Presse und Jena TV: <https://www.jenatv.de/mediathek/> Völlig unerwartet traf uns anschließend die Mitteilung, dass der Aufstellung des Ghost Bikes aufgrund angeblicher Verkehrsgefährdung, nicht stattgegeben wurde. Wir verzichteten auf eine Beschwerde, denn wir alle fanden einen Streit um das Ghost Bike für unangemessen. Es sollte in Stille erinnern und mahnen. Als wir es dann kurz vor Ablauf der uns gesetzten Frist, nach genau vier Wochen Standzeit, abholen wollten, war es verschwunden. Vielleicht war die Landstraße auch der Arbeitsweg der Unfallverursacherin, die den Anblick nicht mehr ertragen konnte. Es war eben ein richtiges Ghost Bike.

Ralph Fritsche, ADFC Jena-Saaletal

... aber bitte mit Abstand! – Aktion zum Überholabstand

Welcher Radfahrer kennt es nicht? Man fährt gemütlich seine Wege durch die Stadt, bis plötzlich eine Blechwand in Armeslänge an einem vorbeirauscht. Nach solchen gewagten Überholmanövern ist man als Radfahrer erst einmal hellwach und die Laune am Tiefpunkt. Der Autofahrer dagegen nimmt das Risiko meist nicht einmal

wahr. Genau dieses regelwidrige Verhalten führt dazu, dass Radfahrer auf die Bürgersteige ausweichen oder gleich aufs Radfahren verzichten. Gemeinsam mit der Landespolizeiinspektion Jena und der Radverkehrsbeauftragten der Stadt Jena, Frau Zimmermann, hat der ADFC Jena-Saaletal daher mit einer Fotoaktion auf den Mindestabstand beim Überholen hingewiesen. Innerorts müssen dabei mindestens 1,50 m eingehalten werden – auch bei markierten Schutzstreifen oder Radwegen – außerorts oder beim Überholen von Rad fahrenden Kindern und Fahrrädern mit Anhängern gelten mindestens zwei Meter. Ist dieser Abstand durch den Fahrer des Kfz nicht einzuhalten, darf schlicht nicht überholt werden. Dies kann zum Beispiel in Einbahnstraßen oder bei Gegenverkehr der Fall sein.



Das Banner kann beim ADFC Jena-Saaletal entliehen werden.

Florian Reinhardt

Wartung von Scheibenbremsen an Fahrrädern

Ich weiß, das Thema wurde hier im Pedalritter vor nicht allzu langer Zeit erst behandelt. Die Erfahrungen, die ich als Radtourenleiter in diesem Jahr sammeln „durfte“, bewegen mich dazu, das Thema noch einmal aufzugreifen. Im Moment ist es fast Standard, dass ich bei jeder Tour eine Bremse eines Teilnehmenden mit einem Geräusch Eisen auf Eisen höre. In diesen Fällen wurde ganz klar eine Wartung des Fahrrades oder mindestens der Bremsanlage verpasst.

Was ist passiert?

Wie bekannt ist, besitzt ein Fahrrad mit hydraulischen Scheibenbremsen ein höheres Potential an Verzögerung als ein Rad mit einer konventionellen Bremse. Dies lässt sich nutzen, um mit deutlich weniger Handkraft langsamer zu werden oder auch im Gefahrenfall sehr schnell zum Stehen zu kommen. Aber jede Verzögerung basiert auf dem Prinzip der Reibung. Reibungsbelag auf den Bremssteinen wird mit großer Kraft gegen eine Stahlscheibe gedrückt und bewirkt so den Abbau der Geschwindigkeit. Und bei jedem Bremsvorgang nutzt sich der Reibungsbelag etwas ab. Irgendwann ist die Reibschicht verbraucht und nur noch das Trägermaterial der Platte übrig, Stahl reibt auf Stahl. Dieses erzeugt dann das typische laute Quietschen, die Bremswirkung ist deutlich schlechter und es gibt eine starke Abnutzung der Bremsscheibe.

Anzeige



RADSHOP
am JOHANNESTURM

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 12 Uhr

Johannesstraße 53 | 99084 Erfurt
☎ 0361 64 64 92-4 | E-Mail: rad-am-turm@gmx.de

Um Schäden an der Bremsanlage zu vermeiden und ausreichend Bremsleistung sicherzustellen, haben die Bremsenhersteller als letzte Warnung eine Verschleißmarke in die Bremsbeläge eingebaut. Das sind zwei kleine Stanzungen, die die Belagstärke an diesen Stellen auf das minimale Verschleißmaß reduzieren. Sie sind so klein, um noch genügend Bremsleistung zur Verfügung zu stellen und Schäden an der Bremse zu verhindern. Sie erzeugen aber schon dieses typische Geräusch, wenn Stahl auf Stahl reibt. Dann ist es allerhöchste Zeit, die Bremse zu warten und die Beläge wechseln zu lassen.

Was gehört zu einer Wartung der Bremsanlage?

Neben einer Prüfung der Belagstärke wird die Dicke der Bremsscheibe gemessen. Sie muss auch gewechselt werden, wenn sie ein vorgeschriebenes Maß unterschreitet. Weiterhin werden der Weg des Bremshebels und der Druckpunkt überprüft (der Punkt im Hebelweg, an dem die Bremswirkung beginnt). Dichtigkeit der Anlage und Füllstand des Bremsmediums sind weitere Prüfpunkte. Bei Bremsen, die mit Bremsflüssigkeit betrieben werden, ist alle zwei Jahre ein Wechsel derselben durchzuführen.

Dieter Oeckel



„Dooring“ – Unfälle mit Autotüren

Die Angst vor der spontanen Bekanntschaft mit der sich öffnenden Autotür ist für viele Radfahrende ein ständiger Begleiter. Aber ist diese Angst vor Dooring-Unfällen in Thüringen gerechtfertigt und was kann man dagegen tun?

Dieser Frage geht eine Studienarbeit an der Professur Verkehrssystemplanung der Bauhaus-Universität Weimar nach. Ausgehend von den Unfalldaten der Polizei wird das Unfallgeschehen in Erfurt, Weimar, Jena, Apolda und Arnstadt analysiert und so eine Einschätzung über die aktuelle Lage von Dooring-Unfällen erarbeitet. Basierend auf einer Literaturanalyse werden Empfehlungen für bauliche, technische und verhaltenspsychologische Maßnahmen zur Vermeidung solcher Unfälle entwickelt.

Eine mögliche Maßnahme ist die größere Verbreitung des sogenannten „Holländischen Grif-

fes“ bei welchem die Fahrzeugtür mit der rechten Hand statt der linken geöffnet wird. Dadurch findet automatisch eine Drehung des Oberkörpers statt und herannahende Radfahrende werden erkannt.

Betreut wird die Arbeit von Julius Uhlmann (Bauhaus-Uni Weimar, KV Weimar) und Steffan Prüger (KV Gera), beides Verkehrsingenieure. Die Ergebnisse der Arbeit können als Grundlage für weitere Aktionen und ein fundiertes Argumentieren auf landesverbandlicher wie auch kreisverbandlicher Ebene genutzt werden. Besonders bei der Neuanlage oder dem Umbau von Schutzstreifen und Radwegen sollte die Gefahr durch sich öffnende Autotüren in der Planung berücksichtigt werden.

Julius Uhlmann, ADFC Weimar

Anzeige

Die offiziellen Karten des

adfc Thüringen

FAHRRADKARTEN
Kyffhäuser Nordthüringen
Eisenach Westthüringen
Erfurt Mittelthüringen
Jena Saaleta
Gera Altenburg Zwickau
MEININGEN SÜDTHÜRINGEN

grünes-herz.de: Das Original!

Neues Fördermitglied: Epic Trails – Bike-Reisen in Zentralasien



Kirgistan, Usbekistan und Tadschikistan sind die Länder, die *Stefan Ebert*, Gründer und Guide der Firma **Epic Trails** (Sitz in Suhl), jedes Jahr mit dem Rad bereist. Entstanden ist das kleine Reiseunternehmen tatsächlich aus einer Schnapsidee. *Stefan* erzählt: „Nachdem ich 2 Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Kirgistan gearbeitet habe, hieß es 2014 wieder Koffer packen. Ich wollte aller-

ding, 2017 die Rad- und Kulturreise durch Usbekistan, sowie die Rad- und Wanderreise durch Kirgistan. Was die Reisen von **Epic Trails** besonders macht, ist die Nähe zu Land und Leuten. Es ist vor allem die Gastfreundschaft der Menschen und die Ursprünglichkeit, die Zentralasien ausmacht. Die Reisen von **Epic Trails** folgen dem Prinzip, ein möglichst authentisches Erlebnis von Land und Leuten mit der Freude am Radfahren zu verbinden. Es ist immer Zeit für Fotos oder eine



Auf dem Pamir-Hochplateau

dings einen Grund haben, zurück zu kommen und am liebsten mit dem Fahrrad. Zentralasien hat mich so begeistert und ich hatte lange noch nicht alles gesehen. Mit dieser Idee traf ich auf einer Party in Bischkek auf *Artiom*, der mir an diesem Abend als fahrradbegeisterter Guide und Reiseprofi vorgestellt wurde. Es sollte zum Glück nicht bei dem einen Treffen und Wodka bleiben ...“.

Epic Trails führte 2014 die erste Mountainbike-Reise durch Kirgistan mit 12 begeisterten Mountainbikern durch. Es folgten viele weitere Reisen und neue Routen, seit 2016 die Pamir-Durchque-

zung am Wegesrand zum Tee oder Kumys (kirgisches Nationalgetränk aus vergorener Stutenmilch). „Und wenn ich dann nach den Reisen begeisterte Rückmeldungen bekomme und man merkt, dass die Erlebnisse Spuren hinterlassen haben, dann ist das für mich die größte Erfüllung.“, schwärmt *Stefan*.

Die nächsten Highlights stehen schon an: im September 2019 die erste Kaukasus-Reise durch Georgien und Ar-

menien sowie eine Reisedokumentation mit MDR Biwak. „Gemeinsam sind wir durch Usbekistan geradelt und haben dort Berge bestiegen.“ Ausgestrahlt wird die Dokumentation im Sommer 2020.

Zum ADFC kam *Stefan Ebert* über *Renate Schaller*, die von der Rad- und Wanderreise Kirgistan begeistert wiederkam und daraufhin ihren Reiseleiter ebenso für den ADFC begeisterte. Mit dem ADFC hofft *Stefan*, Menschen für das Radfahren in ferne(n) Länder(n), wie auch zu Hause im Thüringer Wald begeistern zu können.

Maritim und naturnah – Die Tour de Natur 2019

Die Tour de Natur (TdN) 2019 war heuer wieder einmal maritim unterwegs – Start in Hamburg, entlang der Elbe in Hitzacker und Lenzen über Schwerin zur Seeluft der Ostsee von Wismar bis Stralsund.

Nach regenfeuchtem Start in Hamburg ging es die Elbe aufwärts. Vor Geesthacht erwartete uns der Protest gegen eine Umgehungsstraßenplanung, die in Wirklichkeit eine verkappte Autobahnplanung ist. In Lüneburg, einer erwartungsvollen Fahrradstadt in Startposition, erfuhren wir in einer Abendveranstaltung des örtlichen VCD, wie hier die Verkehrswende gestemmt werden soll.

In der Waldorfschule von Hitzacker gab es neben Vorträgen der Bürgerinitiative (BI) Umweltschutz Lüchow-Dannenberg zum bisher erfolgreich verhinderten Atommüllendlager einen Liederabend mit Sascha Salossi unter einem grandiosen Sternenhimmel.

In Gorleben erwartete uns das legendäre Greenpeace-Schiff „Beluga“ am Salzbergwerk, dessen „Demonstrantenschutzmauer“ gerade abgerissen wird. Das Castor-Zwischenlager nebenan ist natürlich nach wie vor gut bewacht. Bei Voelkel in Pevestorf gab es einen Empfang der Geschäftsführung mit leckeren Getränken und Infos zur Philosophie der Demeter-Naturkostsafterei.

Mit 18 km Umweg zur Elbfähre in Schnackenburg erreichten wir das BioHotel-Quartier des BUND Burg Lenzen. Im Burgpark pflanzten wir die erste von drei unserer Schirmpflanzen – die Flatterulme, dem Baum des Jahres 2019. Eine Radexkursion in die Elbaue brachte uns bei strahlendem Wetter eine faszinierende Flusslandschaft näher.

Die Fahrt über Ludwigslust nach Schwerin verging danach wie im Flug. Dort erwartete uns eine BI, die gegen die Errichtung einer neuen Legehennenaufzucht für 84 999 Stück (!) im südlich von Schwerin gelegenen Hoort protestierte.

Unser Theaterstück, das industrielle Mas-sentierhaltung als Tierquälerei und Umweltverschmutzung entlarvt, kam sehr gut an.

In Wismar und Warnemünde war der allgegenwärtige Plastikmüll im Meer Thema unseres Theaterstücks. Es zeigte auf, wie der Mikro-Plastikmüll uns in der Nahrungskette wieder erreicht.

In Rostock berichtete der ADFC vom Stand des laufenden Bürgerbegehrens Radentscheid. Passend dazu ein Abendvortrag von Philosoph und Autor Fabian Scheidler über sein gesellschaftskritisches Buch „Das Ende der Megamaschine“. Die weitere Fahrt führte uns nach Bad Sülze in die Moorlandschaft des Recknitztales. Eine Exkursion ins Grenzmoor und ein Abendvortrag von Dr. Jurasinski (Universität Rostock) zeigte uns auf, wie wichtig die Wiedervernässung unserer Moore für die CO₂-Bindung im Torf der Moore ist. Im vorletzten Etappenort Barth empfing uns die BI „Keine Bahn ist auch keine Lösung“, die sich für einen Neuaufbau der 1946 demontierten Eisenbahnstrecke nach Zingst und Prerow einsetzt und uns bei der Demo entlang der stillgelegten Strecke begleitete.

Am Ziel der Tour, in Stralsund, stand wieder das Problem Plastikmüll im Mittelpunkt unserer Kundgebung.

Die ca. 160 Teilnehmer/-innen der TdN 2019 sind wieder super von Wam Kats „Fläming Kitchen“ vegan und bio versorgt worden: „Het eten was echt heerlijk“ – vielen Dank. Insgesamt eine gelungene Tour und die Vorfreude, auch im nächsten Sommer wieder umweltpolitisch mit dem Rad unterwegs zu sein, ist jetzt schon spürbar.



Matthias Hecklau

Neues aus dem KV Erfurt

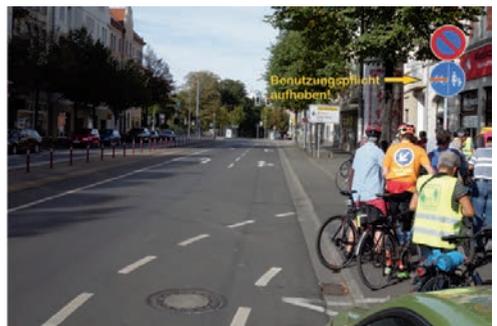
Neuer Vorstand des KV Erfurt gewählt

Wie jedes Jahr fand im Frühjahr unsere Mitgliederversammlung statt. Diesmal standen auch wieder die im 2-jährigen Abstand stattfindenden Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. In den neuen Vorstand wurden Bernhard Deimel als Vorsitzender, Ralf Henning als Schatzmeister sowie Karolin Bauer, Thomas Engel und Matthias Hecklau als Beisitzer gewählt. Peggy Schiemann stellte sich aus persönlichen Gründen nicht der Wiederwahl, wir danken ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit und freuen uns, dass sie an der Radtourenplanung weiterhin mitarbeitet. Die Vorstandssitzungen sind öffentlich und finden jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Infoladen in der Bahnhofstraße (*Radhaus) statt. Es gibt auch weiterhin drei Arbeitsgruppen, die AG Verkehrsplanung trifft sich jeden dritten Montag im Monat im *Radhaus um 19 Uhr, die AG Technik und Kodierung führt jeden dritten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr am *Radhaus die Fahrradkodierung durch. Die AG Radtourenplanung trifft sich ca. 4 x im Jahr nach Absprache. Nähere Infos gibt es im Netz im www.adfc-erfurt.de und im ADFC-Büro unter Tel. 0361 2251734

Keine schnelle Verbesserung des Radverkehrs in der Magdeburger Allee in Sicht

Der nördliche Abschnitt der Magdeburger Allee wurde im Jahr 2017 neu gestaltet, der bisherige Bordsteinradweg wurde zwischen Wendenstraße und Ilversgehovener Platz in einen Angebots-Radfahstreifen auf der Fahrbahn umgewandelt. Nach zahlreichen Einwänden führte die AG Verkehrsplanung des ADFC eine Ortsbesichtigung durch und erstellte eine umfangreiche Dokumentation mit Verbesserungsvorschlägen und Anregungen zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit der Radlerinnen und Radler in der Magdeburger Allee. Diese wurde dem Arbeitskreis Radverkehr

der Erfurter Stadtverwaltung vorgelegt. Leider blieb eine positive Reaktion auf die mit hohem Aufwand und fachkundiger juristischer Unterstützung erarbeiteten konstruktiven Vorschläge aus. Auch ein Nachgespräch brachte nur teilweise die Einsicht, dass einiges noch nicht befriedigend gelöst ist und eine andere bessere Lösung als markierte Angebotsstreifen für zukünftige Projekte dringend notwendig ist. Selbst einige kurzfristig zu realisierende Verbesserungsvorschläge für den Radverkehr in der Magdeburger Allee, wie die Aufhebung der Benutzungspflicht am Ende des neuen Fahrradstreifens, scheiterten in dem Nachgespräch an der gegenteiligen Auffassung der Straßenverkehrsbehörde. Von deren Seiten wurde darauf hingewiesen, dass eine Gefahrensituation für den Radverkehr vor allem durch fehlerhaftes Verhalten von motorisierten Verkehrsteilnehmern – sprich Autos aller Art – ausgehen würde, auf welches die beiden Gremien nicht direkt Einfluss nehmen können. Bleibt zu hoffen, dass die weitere Sanierungsplanung fahr-



Magdeburger Allee: ADFC fordert die Benutzungspflicht aufzuheben!

radfreundlicher gestaltet wird, schließlich stellt der derzeitige Zustand insbesondere im nicht sanierten Teil eine Zumutung für alle nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer dar.

Matthias Hecklau

Stadtradeln in Erfurt

Die Stadt Erfurt nahm vom **24. Mai bis 13. Juni 2019** am STADTRADELN teil. In diesem Zeitraum fuhren 1 036 aktiv Radelnde, organisiert in 71 Teams 186 790 km und sparten damit 27 t CO₂ ein.

Die Stadt Erfurt erreichte damit bei 1 112 Teilnehmerkommunen den 103. Platz (Stand 29.08.19), in der Kategorie der Städte von 100 000 – 499 999 Einwohner den 65. Platz. In Thüringen belegten wir hinter dem Ilm-Kreis den 2. Platz.

Das 21köpfige Team des ADFC KV Erfurt legte 5 986 km zurück und erzielte damit den 8. Rang in der Stadt Erfurt.

Die Auftaktveranstaltung in Erfurt fand am 24.05. unter Beteiligung verschiedener Vereine auf dem Willy-Brandt-Platz statt. Der ADFC KV Erfurt war mit einem Stand vertreten.



Andreas Horn, Beigeordneter der Stadt Erfurt für Sicherheit und Umwelt eröffnete das Stadtradeln 2019 in Erfurt offiziell mit einem Grußwort. Hierbei gab Erfurts Stadtradel-Star Elisabeth Kolbe aus Sömmerda ihren Autoschlüssel ab und unser Mitglied Thilo Brand übergab seine teilAuto-Kunden-

karte. Sie hatten sich verpflichtet, im Aktionszeitraum auf die Benutzung des Autos zu verzichten. Um 17 Uhr startete dann die Eröffnungstour in den Erfurter Norden.

Volker Rossow

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl

Vor der Erfurter Stadtratswahl vom 26. Mai 2019 entwickelte die AG Verkehr des ADFC Erfurt Wahlprüfsteine und verschickte diese an die zur Wahl stehenden Parteien und Wählervereinigungen.

Am 20. Mai wurden dann die Antworten im Cafe „Nerly“ in einer Gesprächsrunde mit Vertretern von SPD, CDU, Die Linke, B90/Grüne, Freie Wähler sowie der Mehrwertstadt diskutiert.

Uns als ADFC Erfurt wurde vor allem in der Diskussionsveranstaltung, aber auch in den Antworten zur einleitenden Frage der Wahlprüfsteine vermittelt, dass Übereinstimmung im Bestreben besteht, den Radverkehr in Zukunft besser zu fördern und zu entwickeln.

Bei den konkreten Fragen zu den weiteren Wahlprüfsteinen ließ sich dann jedoch erkennen, welche Parteien über die Willensbekundung hinaus tatsächlich bereit sind, die Verkehrswende einzuleiten. Am **4. November 2019, 19 Uhr** findet im Erfurter Nerly eine Folgeveranstaltung mit dem Titel „**150 Tage neuer Stadtrat – Ist schon was passiert?**“ zur Bilanz der ersten Monate des neuen Stadtrates und den weiteren Zielen seiner Fahrradpolitik statt.

Thomas Engel

Anzeige





E-Bike kostenlos laden.
Da freuen sich die Waden.

Alle aktuellen Standorte finden Sie online.

Neues aus dem KV Jena und Saaletal

Es brodelt beim Kreisverband Jena – Saaletal in positivem Sinne! Eine Aktivität jagt die andere!

Die Mitgliederzahl ist in diesem Jahr deutlich über die 200-Marke geklettert, und – noch viel erfreulicher – die Zahl der Aktiven ist noch stärker gestiegen. Und das Beste zum Schluss: durch die Aktiven ist das Gesicht unseres Kreisverbandes jung, dynamisch, weiblich! Nichts gegen die wertvollen männlichen Aktiven, aber wir sind jetzt schon da, wo der Bundesverband hinwill. Der Vorstand wurde auf der letzten Jahresversammlung erweitert und besteht jetzt aus drei Frauen und zwei Männern.



Der neue Vorstand:

Thomas Wedekind (Schatzmeister), Renate Schaller, Barbara Albrethsen-Keck (Vorsitzende), Frieda Nagler, Florian Reinhardt (stellv. Vors.)

In unserem **Jungen ADFC** unter Frieda sitzen die Experten für Demos, Critical Mass, Spontiaktionen und Facebook. Sie haben es geschafft, wieder eine monatliche **Critical Mass** zu etablieren (1. Dienstag im Monat), die jeweils um die 100 Teilnehmer anzog. Eine Demo zum Thema Fahrradstraßen zog über 400 Radfahrer an. Die Politik haben wir damit noch nicht beeindruckt, also werden wir uns noch steigern.

Aus dem Potpourri der Aktivitäten der bundesweiten Kampagne „Mehr Platz für's Rad“ haben wir uns die **Poolnudeln** und die **Snacktüten** ausgesucht. 10 Radfahrer mit Poolnudeln im morgendlichen Berufsverkehr in der Innenstadt, die waren nicht zu übersehen. Selbst den unge-

duligten Autofahrern blieb nichts anderes übrig, als hinter den Radlern zu warten. Nachdem die Stadt Jena an der Kahlaischen Straße unerwartet die „Radfahrer frei“-Zeichen am Gehweg entfernt hat, machte eine weitere Poolnudel-Fahrt die anderen Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam, dass sich die Radfahrer nun auf der Fahrbahn bewegen müssen, und dass sie bitte mit dem empfohlenen Abstand von 1,5 m überholt werden wollen.



Poolnudelfahrt im Zentrum Jenas

Die Snacktüten-Verteilung war eine besonders erfreuliche Aktion. Nach etwas mühevoller Sponsorensuche zur Befüllung der Tüten war das Aushängen an 5 Schulen in Jena und 2 Schulen in Kahla eine ausnahmslos positive Erfahrung, denn es waren überraschte Radler im Spiel und keine genervten motorisierten Verkehrsteilnehmer. Der Zeitpunkt war optimal gewählt mit dem Beginn des Schuljahres und des dreiwöchigen Stadtradelns. Doppelt so viele Tüten hätten leicht verteilt werden können, allein, es mangelte uns an Füllmaterial. Umso größer der Dank an die Sponsoren (Patentanwälte OEHMKE und Kollegen, die Lebensmittelmärkte Rewe – Lobeda Ost, Rewe Winzerla, denn's Jena, Edeka Jakobi in Jena Ost, Tegut und die Drogerie Rossmann in Kahla, sowie eine Reihe von Apotheken). Wir hoffen die Aktion im nächsten Jahr mit noch mehr Tüten wiederholen zu können!



Flo erhält eine Snacktüte mit „Mehr Power für dich“ von Barbara Albrethsen-Keck

So ganz nebenbei organisiert der Junge ADFC auch **Radtouren für junge Leute** und vernetzt sich mit Altersgenossen in Weimar und Erfurt für gemeinsame Aktivitäten.

Aber auch die „Alten“ liegen nicht auf der faulen Haut in Jena und dem Umland! Unsere **Infostände** werden mit straffer Hand organisiert von Renate (Koordination), Marianne (Infomaterial) und Gisela (Verkehrsquiz) – selbstverständlich alles Frauen, die den Herren der Schöpfung Tätigkeiten zuweisen. Sehr erfolgreich waren zwei Tage Infostand beim Saalfelder Marktfest. Hier pflegen wir eine freundschaftliche Beziehung zur privaten Fahrradinitiative „Radschlag“. Wir boten der Initiative Platz auf unserem Infotisch, und erwarteten im Gegenzug Mithilfe bei der Betreuung des Verkehrsquizes. Ganz nebenbei legten wir dar, welche Vorzüge die Mitgliedschaft im ADFC für die Initiative in Saalfeld hätte ... Noch gärt es.

Neben den Infoständen sollte auch ein **Radtourenprogramm** zu den Standardangeboten eines jeden Kreisverbandes gehören. Und siehe da, nach vielen Jahren Flaute kommt auch hier wieder Wind in die Segel! Mit Neumitglied Andy fand sich eine Tourenerfahrene und begeisterte Person, die sich nicht scheut, den Hut für die Radtouren aufzusetzen. Gemeinsam mit Ralph wurden schon mehrere Touren in diesem Jahr

durchgeführt, zum Beispiel die Sternfahrt zum Baumbachhaus in Kranichfeld (1. Mai), die Tour zum Auerworld-Festival in Auerstedt (26. Juli), die „Radtour wider das Vergessen“ nach Großseutersdorf (24.8.), ebenso wie zum wiederholten Male die Begleitung der MUT-Tour (26.8.).



Radtour zum Baumbachhaus in Kranichfeld

Im Herbst werden mehrere Personen des Kreisverbandes eine Radtourenleiter-Schulung besuchen, und zu Beginn des kommenden Jahres wird es dann ein durchgeplantes Radtourenprogramm geben, so, wie es sich für einen ordentlichen KV gehört.



Fahrradteile-Puzzle beim Infostand auf dem Jenaer Radtag

Nein, das ist noch nicht alles! Mit wachsendem Zuspruch und Erfolg betreiben Arno, Andréa, Robert und Roman die **Selbsthilfwerkstatt** im Spitzweidenweg 107. Neben der wöchentlichen Öffnungszeit am Montagnachmittag bis -abend rücken die Jungs auch aus zu externen Repa-

atureinsätzen, wie zum Beispiel bei der Eurowerkstatt, einem Verein mit europäischen Freiwilligen, oder schrauben Fahrräder gemeinsam mit Kindern des Kinderheims am Friedensberg. Zum fünften Mal hat der ADFC Jena beim Jenaer Freiwilligentag Fahrräder in Flüchtlingsunterkünften repariert.



Arno, Andrée, Mani und Robert (von links) nach der Fahrradreparatur beim Kinderheim am Friedensberg mit Heimleiterin Frau Brosch und Kindern

Gerne würde das Werkstatt-Team einen zweiten Öffnungstag pro Woche anbieten. Dazu suchen wir weiterhin Mitsreitende, die technisches Geschick und/oder Erfahrung mit Fahrradreparatur haben.

Eng mit der Werkstatt verbunden ist die **Fahrrad-Codierung**, die dort jeweils am ersten Montag eines jeden Monats (außer im Januar) stattfindet. Allmählich spricht sich herum, dass dafür jetzt nicht mehr die Polizei, sondern der ADFC Jena verantwortlich ist. Der Zuspruch ist hoch. Zusätzlich wurden Codierungen bei Infoständen, in einem Fahrradgeschäft in Apolda und – in einem Autohaus(!) durchgeführt. Warum nicht? Wir freuen uns, wenn die Autofahrer mit dem Fahrrad zur Werkstatt kommen (oder wenigstens von dort mit dem Rad abfahren).

Die **Fahrradschule für Frauen** erfährt nach wie vor großen Zuspruch. Frauen aus allen Kontinenten, selbst Australien, haben uns schon besucht. Der neue Ort, das ehemalige Schott-Gymnasium in Lobeda Ost mit angrenzender Garagenanlage, entpuppt sich als Glücksgriff. Völlig abgeschie-

den, ein großer Hof, sogar ein Übungs„berg“, und ein ruhiger Radweg in der Nähe – alles was wir Frauen uns wünschen. Wieder einmal hat uns ein Fernseheteam besucht, diesmal für den Sender RTL. Dem bundesweiten Ruhm stand leider entgegen, dass die Sendung nachts um 0:30 Uhr ausgestrahlt wurde.

Zu guter Letzt wollen wir nicht vergessen, uns bei großzügigen **Sponsoren** zu bedanken, durch deren Unterstützung manche Projekte erst Wirklichkeit werden.

Der Verein **Sunfried e. V.** übergab eine große Spende zur Finanzierung der Unkosten für die Fahrradschule (Schulhof- und Garagenmiete, Infomaterial, Instandhaltung der Räder).



Fahrradschule auf dem Hof des ehemaligen Schott-Gymnasiums

Die **Stadt Jena** förderte über die „Lokale Partnerschaft für Demokratie Jena“ mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie Leben“ und dem Landesprogramm „Denk bunt“ sehr großzügig unsere diesjährige Fahrt mit 10 Jugendlichen zum Jugend-Fahrrad-Festival nach Hamburg.

Daneben haben private Spender nicht unerheblich dazu beigetragen, diese Jugendfahrt zu ermöglichen.

Barbara Albrethsen-Keck

Kreisverband Weimar/Weimarer Land – Rückblick und Ausblick

Rückblick 2019

Nach einem gut besuchten Aktiventreffen im Sommer 2018 kam neuer Schwung in unseren Kreisverband: Es ist uns gelungen, monatlich ein Treffen zu organisieren, das sich als regelmäßiger Termin etabliert und auch neue Gesichter angelockt hat.

Traditionell wurden zahlreiche Touren angeboten, die jedoch auf sehr unterschiedliche Resonanz gestoßen sind. Gut besucht war Mitte Mai die Tour zu den „Bauhausmädeln“, die teils abseits der Städtekette über 70 km nach Erfurt-Bischleben führte. Eine Vorführung in der Handweberei der Bauhausabsolventin Margaretha Reichardt (heute Museum) ließ uns erahnen, dass hinter dem filigranen Teppich oder dem kunstvollen Kleidungsstück eine gehörige Portion Koordination und Kraft stecken – eigentlich die richtige Übung für Radfahrer.



Nachdem wir zur Kommunalwahl im Mai Wahlprüfsteine an die Parteien gesendet und die Antworten veröffentlicht hatten, ging es beim Kinderstraßenfest recht farbenfroh zu: Die Kinder konnten Fahrräder, die wir auf riesige Fahrrad-Kartons skizziert hatten, nach Herzenslust bunt anmalen. Wer nicht malen wollte, konnte sich beim Flickern von Löchern in Fahrradschläuchen ausprobieren.

Mit unserer Poolnudel-Aktion brachten wir Ende Juni die Kampagne **|||| #MEHRPLATZFÜRSRAD ||||**

nach Weimar und machten deutlich, welchen Abstand Radfahrende für ein sicheres Fahren benötigen.

Im September haben wir den neuen Schwung auch formell umgesetzt und einen neuen Vorstand für unseren Kreisverband gewählt, in dem Julius Uhlmann als Vorsitzender, Steffen Graupner als Stellvertreter und Philipp Heinrichs als Schatzmeister aktiv sein werden.

Ausblick 2020

Aufgrund der Erfahrungen mit den teils sehr geringen Teilnehmerzahlen werden wir unser Tourenprogramm überarbeiten und verstärkt auf Veranstaltungen in der Umgebung eingehen, um damit auch neue Zielgruppen zu erreichen. Angedacht sind so z. B. Touren zum Mühltage oder zum Tag des offenen Denkmals.

Um die Situation für Radfahrende zu verbessern, werden wir gezielt ausgewählte Bereiche in Weimar unter die Lupe nehmen, Schwachstellen benennen und Lösungsmöglichkeiten vorschlagen. Zudem möchten wir abgleichen, welche Maßnahmen im Radverkehrskonzept bereits umgesetzt wurden bzw. noch offen sind.

Steffen Graupner, Beate Schorch

Anzeige

| | |
|--|--|
|  | Hotel Café Kipperquelle 1. Radfahrerhotel Thüringens |
| Hotel · Ferienwohnung · Apartment · Cafégarten Übernachten · Seminare · Familienfeiern BIO Frühstück · Yoga & Klang · Radverleih | |
| 10 Fahrradminuten zur Altstadt Weimars, direkt an: Ilmtal Radwanderweg · Thüringer Städtekette · D4 | |
| www.kipperquelle-weimar.de | |
| Kippergasse 20 · D 99423 Weimar - Ehringsdorf Tel. 03643 / 80 88 88 · hotel@kipperquelle-weimar.de | |

Infos aus dem Ilm-Kreis

Radwege

Die Waldrandroute scheint tatsächlich dieses Jahr fertig zu werden. Der Abschnitt von Gera-berg nach Gräfenroda ist jedenfalls fertig, auch am Flugplatz Pennewitz wurde die Oberfläche verbessert. Problem für die Stadt: wenn ihr nicht alle Grundstücke gehören, gibt es keine Fördermittel und auch keinen Asphalt. In Ilmenau vom Möbel-Schulze bis Bahnübergang Oberpörlitzer Str. gibt es z. B. ca. 30 Eigentümer bzw. Erben-gemeinschaften.

Die Beschilderung fehlt auch noch, aber die sollte auch erst nach Fertigstellung der Wege angebracht werden.

Ein Radweg von Ilmenau nach **Bücheloh** entlang der L3004 befindet sich derzeit in Planung.

Stadtradeln

Auch 2019 nahm der gesamte Ilm-Kreis wieder am Stadtradeln vom 1. - 21. Mai teil. In Ilmenau waren es diesmal 92 383 km, davon 6 154 km vom ADFC. Hier war das gegenüber letztem Jahr deutlich schlechtere Wetter doch zu merken. Erfreulich war die erneut starke Beteiligung der Schulen.

Im Rahmen des Stadtradelns gab es auch wieder eine **Politiker-Radtour**, um einige Schwachpunkte aufzuzeigen. Auch unser neuer Oberbürgermeister Dr. Daniel Schultheiß war bei der Tour dabei, neben weiteren Stadträten und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Da sich bei der Anbindung von Wümbach derzeit nicht so richtig was tut, haben wir unseren Vorschlag von 2017 den nun neuen Verantwortlichen noch einmal vorgestellt. Die weitere Runde ging dann über Gräfinau-Angstedt, Gehren und Langwiesen zurück nach Ilmenau.

Desweiteren wurde die **AG Radverkehr** nach einer durch die Gebietsreform bedingten Pause wieder fortgesetzt. Unsere neue Bürgermeisterin, Frau Beate Misch, leitet die AG engagiert. Und ein weiteres kurzes Stück Einbahnstraße wird in

der Sophienstraße (Hotel Tanne bis Lindenstraße) demnächst für den Radverkehr geöffnet.

Am 14. 9. wird es in Ilmenau einen ersten „**Parking Day**“ geben. Hier beteiligt sich der ADFC mit einem Info-Stand. Wir wollen die Aktion „Mehr Platz fürs Rad“ vorstellen. Auch soll es am Abend zum Abschluss eine Critical-Mass-Radrunde durch Ilmenau geben. Da sind wir doch mal sehr gespannt, wie das ankommt bei Radlern und sonstigen Ilmenauern.

Peter Schütz

Aus dem Freien Wort vom 20.07.2019:

„Radler auf großer Tour“

„Dieser Tage hat der ADFC Ilm-Kreis zur Rennradtour 2019 eingeladen. Fünf Rennradler haben sich auf die 130 km lange Strecke mit 2 000 Höhenmetern begeben. Von Ilmenau ging es über Bad Tabarz zum kleinen Inselfberg, weiter nach Kleinschmalkalden, von hier aus über den Mommelsteinradweg nach Schmalkalden. Der Mommelsteinradweg führt über eine stilgelegte Bahnstrecke mit Brücken und einem Tunnel. Von Schmalkalden führt der Rückweg über Oberhof wieder nach Ilmenau.“ Ende Zitat.

Solche Meldungen in der Presse machen Werbung für uns als ADFC. Wir im Ilmkreis bieten nicht nur Touren für den „Alltagsradler“ an, wir möchten auch für spezielle Interessengruppen geführte Radtouren organisieren. So gab die Rennradtour dieses Jahr schon zum vierten Mal. Auch anspruchsvolle Mountainbike Touren stehen auf unserem Programm. Da ist Uwe Schmidt der „Fachmann“ oder besser gesagt der Tourguide.

Die Unternehmerinnen-Radtouren der Ortsgruppe Arnstadt sind etwas Spezielles und werden sehr gut angenommen.

Ich denke, nur durch neue Angebote können wir auch neue interessierte Radlerinnen und Radler gewinnen.

Klaus Birke

Neues aus Arnstadt

Es war mal wieder soweit:

Die jährliche Politikerradtour wurde im Rahmen des Stadtradelns 2019 am 14.5.2019 durchgeführt. Anwesend war zu unserer großen Freude der für Arnstadt 2018 neu gewählte Bürgermeister Herr F. Spilling. Weiterhin nahmen teil: zuverlässig wie immer, der Radbeauftragte Jörg Baumann, ein betroffener Bürger (zum Thema „Schwarzen Weg“), sowie die Mitglieder der Stadtratsfraktionen Matthias Schlegel (Bündnis 90/Grüne), Donata Vogtschmidt, Melanie Tippel und Frank Kuschel (alle Linke), sowie Christian Wolf und Thea Vollmer vom ADFC Arnstadt. So war es eine bunte Radtruppe und zuerst wurden wieder die bestehenden und doch leicht zu beseitigenden Mängel angeradelt.

Zum Beispiel: Obere Weiße, ausgewaschenes Kopfsteinpflaster. Wir hoffen auf zeitnahes Auffüllen des Kopfsteinpflasters! Für den Unteren Markt können wir uns die ideale Lösung mit Radfahrstreifen (so wie am Bustreff) aus Beton an

beiden Fahrbahnrandern vorstellen. Ein weiterer Punkt, den wir angefahren sind, war die Turnvater-Jahn-Str. in der Höhe des neuen dm-Marktes. Dort benötigen wir dringend Radabstellanlagen.*) Der Zebrastreifen ist ja schon in relativ kurzer Zeit angebracht worden. Das ist wunderbar und ein richtiges Signal seitens der Stadt, denn jede verkehrsteilnehmende Person ist ja auch zu Fuß unterwegs und Sicherheit macht jede Stadt lebenswerter. Die Ampelschaltung an der Turnvater-Jahn-Str. zur Wachsenburgallee kann auch noch verbessert werden. Eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden, keine Bevorzugung des Autos, sieht der ADFC als notwendig an. Entweder alle Fußgänger/-innen und Radelnde bekommen grün und können die Kreuzung queren und dann die Autofahrenden, oder jede Straße für sich bekommt grün! Wir wünschen auch die Entfernung des Zeichens 237 (benutzungspflichtiger Radweg) und als Ersatz lediglich das Zusatzzeichen 1022-10 „Radfahrer frei“. Wie schon seit ein paar Jahren war wieder



der „Schwarze Weg“ (schlechter Zustand) Thema. Dort sehen wir dringenden Handlungsbedarf für die Pendler/-innen zum Erfurter Kreuz. Der Ausbau der Straße am Lokschuppen Richtung Erfurter Kreuz ist gut gelungen und dafür gab es auch mächtig Lob vom ADFC. Jedoch darf die Markierung nochmals verändert werden, der Pfeil zeigt gerade aus und der Radweg biegt jedoch leicht rechts ab. Und niemand möchte uns doch ins Gebüsch mit dem Rad radeln lassen, oder? Auch sehen wir die Verlegung des offiziellen Radwanderwegs „Haarhausen-Arnstadt“ als notwendig. Wir beantragten den Ausbau des Radwegs entlang des Bahndamms mit Verlängerung vom Bahnhof Arnstadt „Schwarzer Weg“ nach Haarhausen. Alltagsradelnde hätten somit einen kürzeren, sicheren Radweg bis nach Sülzenbrücken und weiter nach Apfelstädt/Wechmar.

*) SUPERKLASSE: Am 28.8.2019, 19.30 Uhr habe ich gesehen, dass 7 Fahrradbügel angebracht sind!

Es gab auch wieder eine Radtour zu „**MOBIL OHNE AUTO**“ mit dem BUND, sowie die erfolgreiche Unternehmer/-innenradtour in Arnstadt. Diese Radtouren und auch die Feierabendradtouren wurden für das jährliche **Stadtradeln** ins Leben gerufen. Und dass wir damit

erfolgreich sind, sehen wie an den Urkunden für das Team der „STRAMMEN KETTE“ für die meisten Teilnehmer/-innen mit einem 1. Platz für 180 teilnehmende Personen und einem 2. Platz für genau 21 904 Kilometern. Damit haben wir eine Einsparung von 3 110,3 kg CO₂ für die Umwelt erreicht. Die Ortsgruppe Arnstadt wird weiterhin an den o. g. Forderungen für eine fahrradfreundliche Stadt dranbleiben.

Termine:

Der vorletzte ADFC OG Radler/-innenstammtisch 2019 wird am Mittwoch, dem 23.10.2019, um 18:30 Uhr bei *Beatrice Schellhorn*, Ritterstr. 3 in Arnstadt, stattfinden.

Weihnachtsfeier: am 11.12.2019 im Hotelpark, Brauhausstraße 1-3 in Arnstadt um 18:00 Uhr.

Dort findet dann auch 2020 der Radler/-innenstammtisch jeden 2. Mittwoch zu den geraden Monaten statt: das sind dann Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember um 18:30 Uhr.

Das tollste für mich: mein erstes **Live-Interview** mit dem MDR Radio Kultur zum Thema Radfahren und Mobil ohne Auto. Das war für mich eine großartige Erfahrung, die mir sehr viel Freude gemacht hat.

Herzlichst *Thea Vollmer*

Anzeige

| | | |
|---|--|--|
|  <p>für jedes Wetter</p> <p>www.radscheune.de</p> <p>Trekkingräder Kinderräder Mountainbikes Fahrradbekleidung</p>  |  <p>auch elektrisch</p> <p>www.ebikelounge.de</p> <p>E-Bikes Tandems Transporträder Spezialräder</p>  |  <p>gut unterwegs</p> <p>www.radstation-erfurt.de</p> <p>Werkstatt Vermietung 24 h-Service Pack-/Lenkertaschen</p>  <p>RADSTATION ERFURT/HBF</p> |
|---|--|--|

Neues aus dem Wartburgkreis

Plakative Aktion am Busbahnhof Eisenach

Im April 2019 wurde das Ergebnis des Fahrradklimatestes der Stadt Eisenach mit einer plakativen Aktion am Busbahnhof Eisenach vorgestellt. Neben den Einzelheiten der Ergebnisse wurde auf die Ampelschaltung in Gabelsberger- und Müllerstraße hingewiesen. Der Busbahnhof ist zwar für Radfahrer freigegeben, aber die neugebauten Ampeln reagieren nicht auf Fahrräder. Wenn nicht zufällig ein Bus daherkommt, warten die Radler Ewigkeiten! Und dieses haben wir symbolisch mit den angebrachten Bärten und dem Spinnennetz am Fahrrad der Aktionsteilnehmer verdeutlicht. Gleichzeitig sind sie aber auch ein Zeichen dafür, dass Radfahrer in Eisenach schon zu lange auf zeitgemäße Verhältnisse warten und wir mit der Geduld am Ende sind.

Christoph Meiners



Schulen aufs Rad

In Deutschland ist vieles in Bewegung gekommen. Zahlreiche Städte verändern sich rasant durch Initiativen zu Radentscheiden. Dabei öffnet sich der ADFC ganz bewusst und sucht die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen. Auch für den ADFC Wartburgkreis mit seinen 100 Mitgliedern und ein bis zwei Handvoll Aktiven stellt sich die Frage nach neuen Aktionsformen. Wohlwollend nahmen wir wahr, dass sich im Frühjahr regelmäßig Jugendliche zu „Fridays for Future“ auf dem Eisenacher Markt trafen. Der Protest

müsste nun in einer zweiten Phase in konkrete Forderungen münden. Haben wir als ADFC da etwas zu bieten? Durchaus, denn was in anderen Ländern gang und gäbe ist, fehlt bei uns in Eisenach vollkommen: Eine bedarfsgerechte Radnetzplanung für alle Schulen der Stadt. Natürlich ist das nichts, was wir einfach aus dem Ärmel schütteln können. Aber zumindest gelang es uns, aus der Sicht der Alltagsradler erste Forderungen zu formulieren. So ausgerüstet, nahmen wir Kontakt zu „Fridays for Future“ auf und luden Vertreter der Schulen und die Zeitungen zu einem Pressetermin vor die Oststadtschule ein.

Die Resonanz hätte durchaus größer sein können. Der Termin am Donnerstag schien irgendwie nicht zum Biorhythmus der „Fridays for Futures“ zu passen, und es waren nur Vertreter von drei Schulen anwesend. Immerhin konnten wir erste Kontakte knüpfen und auch selbst dazulernen. Denn eine solche Radnetzplanung ist durchaus geeignet, einem unter dem Durchgangsverkehr leidenden und von der Stadtplanung vernachlässigten Stadtteil wie der Eisenacher Oststadt ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl zu geben. Ein wichtiger Baustein, um Menschen wieder an die Mitte der Gesellschaft heranzuführen und radikalen politischen Tendenzen entgegenzuarbeiten. Und auch ganz konkret geraten Dinge in Bewegung. Direkt an der Oststadtschule scheint die Öffnung der Einbahnstraße Friedensstraße für den Radverkehr konkreter zu werden. Das wäre ein Erfolg für den ADFC, der genau dies seit 20 Jahren fordert. Und ein Zeichen, dass auch in Eisenach Dinge in Bewegung kommen.

Peter Schütz

Politikerradtour in Eisenach

Zur Kommunalwahl im Mai hat der Kreisverband zur Politiker-Radtour durch Eisenach einige Kandidaten und Parteien eingeladen. Thema zur Tour war unter anderem, dass gute Rad-Verbindungen mit entsprechenden Radverkehrsanlagen in alle



wichtigen Richtungen geschaffen werden sollen. So fuhren wir mit einigen Vertretern durchs Stadtgebiet und verdeutlichten vor Ort Schwachstellen und teilten Wünsche des Fahrrad-Clubs mit. Unter anderem wurde über die Schutzstreifen in der Mühlhäuser Straße, Verkehrsbeziehungen an Schulen und über die Einbahnstraßen-Regelungen in der Tiefenbacher Allee und in der Friedensstraße gesprochen. Der ADFC Wartburgkreis fordert, dass für alle Einbahnstraßen in Eisenach eine Freigabe erfolgt.

Christoph Meiners

Mit einer Umfrage zum Stadtfest mehr Besucher am Stand

Seit rund 10 Jahren sind wir mit einem Stand auf dem Stadtfest „Eisenach macht mobil“, in letzter Zeit in der Nähe von Fahrrad-Verkäufern. Jedes Mal hatten wir Flyer und Broschüren über den ADFC und über Radwege dabei, die auch sehr gerne mitgenommen wurden. In diesem Jahr hatten wir zusätzlich unsere zentralen Forderungen für den Radverkehr in Eisenach auf eine große Pappe geschrieben. Unser Ziel: Die Besucher des Stadtfestes sollten darüber abstimmen, was davon für sie wichtig und was weniger wichtig ist. Das haben alle gern getan und sogar eigene Forderungen aufgeschrieben. Im Ergebnis haben wir am Stand viel mehr inhaltliche Gespräche geführt und die Besucher blieben zudem länger bei uns am Stand. Ein weiterer Vorteil: Das Ergebnis der Umfrage unterstützt uns bei der Diskussion mit der Eisenacher Stadt-

verwaltung. Auf die Idee mit der Umfrage sind wir beim „Tag der Elektromobilität in Eisenach“ im September 2018 gekommen, an dem wir auch einen Stand hatten. Weil im Herbst gerade die Umfrage zum Fahrradklima lief, haben wir unsere Besucher aufgefordert, die Formulare zum Fahrradklima auszufüllen und konnten sie mit kleinen Geschenken von der AOK belohnen. Das Ergebnis war für uns ausgesprochen positiv, weil sich dadurch Menschen



mit dem Thema Fahrradklima beschäftigt haben, die sich vorher noch nie Gedanken darüber gemacht haben.

Heidje Beutel

Anzeige

www.rad-börse.de

RAD-BÖRSE

- neue und gebrauchte Fahrräder
- A&V von Fahrrädern und Teilen
- Vermietung von Rädern
- Service rund ums Rad

Johannesstraße 123 · 99084 Erfurt
Tel. 0361 / 780 20 50
E-mail: Zweiradeck@yahoo.de

Radurlaub im Nordosten Polens (Masuren, Ermland, Danzig)



Schon seit einigen Jahren ist es Tradition, dass wir, Mitglieder und Freunde des KV Nordhausen, gemeinsame Radwanderurlaube unternehmen. Nachdem wir schon mehrfach in Holland – dem Fahrradland überhaupt –, in Frankreich und entlang der Mosel unterwegs waren, ging es in diesem Jahr zu den masurischen Seen nach Nordost-Polen. Dabei hat sich die An- und Abreise mit gechartertem Reisebus mit Fahrradanhänger wieder bewährt. Räder und Gepäck werden dabei sicher transportiert und so sind An- und Abreise bequem und komfortabel. Günstig ist diese Reise-

form natürlich erst ab einer relativ hohen Zahl Mitreisender (in unserem Fall: 17 Teilnehmer – ca. 320 €/Person).

Bei der Planung der Touren war es sinnvoll, zuerst die Sehenswürdigkeiten zu erkunden und dann geeignete Strecken auszuwählen. Neben der masurischen Landschaft waren besonders die ehemaligen Ordensburgen (z. B. Marienburg) und die restaurierten Stadtzentren von Lidzbark-Warminski (Heilsberg), Elblag (Elbing) und Gdansk (Danzig) von Interesse. Wir wurden nicht enttäuscht.



Um allen Ansprüchen und Leistungsvermögen gerecht zu werden, wurden von vornherein mehrere Strecken vorgeschlagen, so dass für jeden etwas dabei war. Im Übrigen konnten sich die Individualisten während der zwei Wochen auch ganz ausklinken, denn fest war nur der Termin der Rückfahrt. Hotels und Campingplätze entlang unserer Route hatten wir aber bereits angefragt bzw. vorgebucht.

Los ging es mit dem Bus direkt von Nordhausen in Richtung Olsztyn (Allenstein). Nach kurzer Stadtbesichtigung starteten wir am nächsten Tag mit der Tour. Die Zielorte der einzelnen Etappen waren weitestgehend vereinbart, so dass wir abends meist auf demselben Campingplatz bzw. im Hotel wieder zusammentrafen. Gemeinsam konnten wir uns dann über die Tour und unsere Eindrücke austauschen und den Tag ausklingen lassen. Auf den Campingplätzen wurden neben den klassischen Zeltplätzen auch oft feste Hütten oder Bungalows angeboten, so dass man auch hier noch wählen konnte (zumindest in der Vorsaison).



Zur Abwechslungen haben wir auch eine Kanutour gemacht und auf den großen Seen ist es sogar möglich, Abschnitte per Schiff zurück zu legen.

Für Planung und Navigation haben wir uns einheitlich für die App „komoot“ entschieden. Probleme gab es dabei aber mit der Streckenqualität. Gelegentlich wurde von komoot zwar die kürzeste Route empfohlen, wenn sich diese aber als besonders schwierig erwies (Sandweg), wichen wir auf die meist wenig befahrenen Landstraßen aus. Unerwartet für einige von uns war auch das Hö-

henprofil. Es waren zwar keine wirklichen Berge zu bewältigen, aber die Landschaft ist schon recht hügelig. Einmal oben, hatte man meist schon den nächsten Anstieg im Blick. Im Tagesverlauf hat sich das schon als kraftraubend erwiesen. So waren die elf Etappen mit Streckenabschnitten zwischen 20 und 80 km zur Bewältigung der insgesamt sechshundert Kilometer anstrengend, aber zu schaffen. Für Fromborg (Frauenburg) und Gdansk (Danzig) war je ein Ruhetag eingeplant, um die Städte genauer erkunden zu können.

Nach manch anstrengendem Fahrtag, konnten wir uns auf die polnische Gastfreundschaft und die gute Küche immer verlassen. Besonders gefielen uns die Unterkünfte „Agrotourist“ bei Pieniezno (Mehlsack) und Lidzbark-Warminski. Hierbei handelt es sich um Privatleute, die im Haus oder auf ihrem Grundstück Zimmer für Touristen bereit halten und wie in unserem Fall auch ihr Grundstück zum Zelten zur Verfügung stellen.

Von Gdansk ging es dann wieder mit dem Bus zurück nach Nordhausen.

Literatur: Esterbauer:

„Radatlas Masuren“ (allerdings von 2005)

MARCO POLO: „Masurische Seen“ (2017)

Routenverlauf und Impressionen:

www.adfc-nordhausen.de → [Touren in der Ferne](#)
→ [Masuren](#)

Renate Gruben

Anzeige

Reisebüro

MARINI 

Mit uns um die Welt!

Rad- und
Trekkingreisen
sowie aktiver Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstraße 31

| | |
|--|--|
| Tel. 0361 - 56 23 914 | Fax 0361 - 56 68 636 |
| www.marini-reisen.de | info@marini-reisen.de |

Aus dem Kreisverband Gera

Rundfahrt mit der AG Radverkehr

Die Rundfahrt des ADFC mit der Arbeitsgruppe Radverkehr der Stadtverwaltung führte im Mai 2019 in die südlichen Stadtteile bis nach Lusan. Erörtert wurde, wie die Lücken der Radwegverbindung entlang der Nürnberger Straße geschlossen werden könnten. In der Wiesestraße wurde vom ADFC angemahnt, dass beim Umbau zugunsten der Straßenbahn nicht nur die Belange von Radfahrern unberücksichtigt geblieben sind, sondern mit der beschlossenen Planung nicht einmal die aktuell geltenden technischen Regelwerke zur Anlage von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs beachtet wer-

den. Haltestellenkaps in der vorgesehenen Weise entsprechen wegen der Gefährdung des Radverkehrs nicht mehr dem anerkannten Stand der Technik, was letztlich Haftungsansprüche gegen den Baulastpflichtigen, also die Stadt Gera, auslösen kann. Baubeginn ist mittlerweile erfolgt. Mit der geplanten Änderung der Straßenverkehrsordnung und damit klarer Festschreibung seitlicher Überholabstände würde dann umso deutlicher, dass man ohne ausreichende Breiten keine Beschleunigung der Straßenbahn erreichen kann.



Gera erstmals beim Stadtradeln dabei

Die Stadt Gera beteiligte sich erstmals an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“. 363 Radfahrer nahmen in 41 Teams aktiv teil und fuhren im 3-wöchigen Aktionszeitraum zusammen 75 502 km. Das ist für Gera schon ein erfreuliches Ereignis, vor allem mit einer guten Presseresonanz. Am 25.9.2019 soll den Aktiven noch bei einer Veranstaltung im Rathausaal gedankt werden. Im bundesweiten Vergleich liegt Gera freilich bisher bei der Fahrleistung absolut auf Platz 274 der Kommunen, die bis Anfang August ihre Teilnah-

me abgeschlossen hatten, und relativ mit 0,8 km je Einwohner nur auf Platz 705 von 876 Teilnehmerkommunen. Da ist also noch Luft nach oben. Die Resonanz auch in der Stadtverwaltung lässt aber hoffen, dass Gera beim nächsten Mal wieder dabei ist.

Mitgliederversammlung

Die Versammlung des ADFC KV Gera-Ostthüringen ist für Dienstag, 19.11.19, 19 Uhr in der Talstr. 30 in Gera geplant.)

Poolnudelaktion in Gera

Ebenfalls der Thematik „seitliche Abstände beim Überholen“ gewidmet war eine Aktion mit Poolnudeln auf dem Gepäckträger am 22. Mai. Es waren zwar nur 7 Teilnehmer dabei, aber durch die Aufteilung in 2 Kleingruppen und die Hin- und Rückfahrt der 4-köpfigen Familie Franke zum und vom Startort konnten wir in der Zeit von 16 bis 17 Uhr eigentlich alle relevanten innerstädtischen Straßen abfahren. Gegenüber einer großen Demo hatten die Kleingruppen den Vorteil, dass Überholen für Autofahrer grundsätzlich möglich war – aber eben den seitlichen Platz erforderte. Und weil tatsächlich überholt wurde, oft natürlich verkehrsgefährdend, kamen auch immer wieder neue Kraftfahrer in den Genuss, direkt hinter den Radfahrern zu sein. Durchgezogene Linien auf der Fahrbahn könnte man in Gera abschaffen – sie interessieren sowieso keinen. An den Poolnudeln waren noch Schilder nach dem Vorbild eines französischen Verkehrszeichens befestigt, die auf den Seitenabstand hinwiesen. Was erstaunlich war: Es wurde nicht gehupt, sondern gab nur positive Ansprache. Auch hinterher wurde jeder Teilnehmer noch von Bekannten angesprochen, die die Aktion gesehen hatten. Presseresonanz gab es auch. Fazit: Optimales Verhältnis zwischen Aufwand und Wirkung.



Fahrrad-Demo zwischen Auma und Zeulenroda

180 Radfahrer nahmen am 1.9.2019, an einer Fahrraddemonstration von Auma nach Zeulenroda teil, mit der ein Radweg entlang dieser Stre-

cke gefordert wurde. Initiatorin Corinna Weiser, Polizei und Friedrich Franke vom ADFC Gera-Ostthüringen waren von diesem Ansturm völlig überrascht. Die Strecke war schon im Radverkehrskonzept des Freistaats von 2008 im Bauprogramm für Radwege bis 2020 enthalten. Unverständlich ist daher, dass die jetzige Landesregierung über das Straßenbauamt eine neue Bedarfsanalyse fordert.

Prozess um Fahrradsattel endet mit Vergleich

Der frühere ADFC-Landesvorsitzende und hauptberufliche Amtsrichter Friedrich Franke forderte vom Freistaat Thüringen Schadensersatz für einen Fahrradsattel, der bei einem dienstlichen Einsatz gestohlen worden war. Der Pedalritter berichtete im Sommer 2018. Im Frühjahr 2019 fand die Verhandlung beim Verwaltungsgericht Gera statt. Die Vorsitzende Richterin stellte noch auf einen neuen Gesichtspunkt ab, und meinte, das Fahrrad sei ja nicht mitgeführt worden, sondern habe vor dem Haus auf der Straße gestanden, und wollte Parallelen etwa zur Reisegepäckversicherung ziehen. Diese wären darauf hinausgelaufen, dass Gepäck in der Bahn nicht versichert wäre, wenn man es nicht auf die Zugtoilette mitnimmt ... Zur Erledigung des Rechtsstreits wurde ein Vergleich geschlossen, nach dem das Land Thüringen 100 € der geforderten etwa 120 € zahlte.

Friedrich Franke

Anzeige



Fahrrad Veit

Fachhandel und Service
Mittelhäuser Chaussee 2
99195 Stotternheim
Fahrrad-veit@onlins.de

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag
von 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 - 13.00 Uhr

☎ 036204/ 51003
☎ 0176 4017 0617

Südthüringen

„Suhl dreht am Rad“ ...

Nach einem Jahr Pause hieß es in diesem Jahr wieder „Suhl dreht am Rad“. Zu dieser, einer ähnlichen Veranstaltung in der Suhler Partnerstadt Kaluga nachgeahmten, Rundfahrt durch die Stadt nahmen an einem Freitag um 20 Uhr trotz geringster Werbung 130 Menschen teil! Dies lässt ahnen, wie groß der Radverkehrsanteil in



Begrüßung der Teilnehmer

Suhl sein könnte, wenn sich die Radler auf Straßen und Wegen wohl fühlen würden.

Wie schwer es ist, Suhl fahrradfreundlicher zu gestalten, wurde uns bei einem Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung wieder deutlich gemacht:

Anlass für das Gespräch war die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu einem Mobilitäts-

Anzeige

Abe's Fahrradcenter
98527 Suhl, Rimbachstr. 17

**Pedelec
Trekking
MTB**

**ABE'S
FAHRRAD-
CENTER**

**kompetent beraten
entspannt fahren**

Tel.: 03681 721123 www.abes-fahrradcenter.de
suhl@abes-fahrradcenter.de

knoten, bei dem leider die Schaffung der geplanten Radabstellanlage aus uns unerklärlichen Gründen „unter den Tisch gefallen“ war. Wir ließen der Verwaltung dann alle Informationen zur Bike+Ride-Offensive an Bahnhöfen

(www.deutschebahn.com/bikeandride)

zukommen und hoffen, so Bewegung in die Sache zu bringen. Weitere Gesprächspunkte waren wieder einmal die Einbahnstraßen, für die augenscheinlich in Suhl strengere Bedingungen zur Öffnung gelten als in anderen Städten. Auch die zugesagte und bisher nicht umgesetzte Freigabe des Gehwegs vom Stadtzentrum zum Bahnhof wurde von uns hinterfragt – ohne konkrete Antwort. Nebenbei erfuhren wir, dass der für dieses Jahr geplante Ausbau des Geh-/Radwegs entlang der Gothaer Straße auf nächstes Jahr verschoben wird, da man keine Fördermittel bekommen hätte. Traurig, traurig ... Aber wir geben nicht auf!

... und was dreht sich in Meiningen?

Im letzten Heft berichteten wir über erste Kontakte der Meininger Radler mit der Stadtverwaltung. Was ist daraus geworden?

Bereits im April gab es eine erste Befahrung mit Vertretern der Stadtverwaltung, Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen. Dabei wurden viele Schwerpunkte angesprochen und auch die eine oder andere Realisierungsmöglichkeit in Aussicht gestellt.

Aber leider: Auch in Meiningen mahlen die Radverkehrsmühlen langsam. Bis Anfang September wurden noch keinerlei Umsetzungen gesichtet. Bei einer erfolgreichen Fahrradcodier-Aktion zum Tag der Vereine und des Ehrenamts auf dem Meininger Markt bestärkten die Erfurter und Suhler ADFC-Aktiven die Meininger, dranzubleiben. Auch andernorts dauert die Umsetzung einfachster Maßnahmen oft sehr lange und in Meiningen war zumindest der Wille der Verwaltung erkennbar. Damit sind sie den Suhlern schon überlegen.

Christine Pönisch

ADFC Sommer- Radtour zum Seerosenteich bei Zillbach im LK Schmalkalden-Meiningen

Diese Radtour führt über 3 von 4 Radwegen der Region Schmalkalden. Es handelt sich dabei um den Mommelstein-, Werratal- und Rosatalradweg. Diese Radtour hatte mit den Seerosenteichen einen besonderen Höhepunkt für Naturfreunde. Das Naturerlebnis ist besonders mit den blühenden Seerosen perfekt. Optimal sind Besuche in den Monaten Juli und August. Zwischen 12:00 und 16:00 Uhr sind die Blüten geöffnet.



Seerosenstrauß vom Seerosenzüchter und Initiator der Seerosenteiche bei Zillbach (Fotos privat)

Wenn man Glück hat, trifft man den Züchter am Wochenende an und kann vieles über die Seerosen, deren Züchtung und über die Entstehung der Seerosenteiche erfahren. Die ADFC-Mitglieder haben die Tour aber auch zur Inaugenscheinnahme genutzt und festgestellt, dass die Oberfläche nicht optimal ist und eine Verbesserung dringend notwendig wäre. So wird der Rosatalradweg seiner besonderen Bedeutung als Rad Verbindungsweg der bekannten Tourismusregionen des Landkreises Schmalkalden/Meiningen nicht gerecht. Er verbindet radtechnisch den Thüringer Wald mit dem weithin bekannten

Rennsteig mit dem Werratal und führt in die Thüringer Rhön, die Hessische Rhön und die Bayerische Rhön. Zumal zwischen Roßdorf und Wiesental bzw. Urnshausen mit dem Karnweg ein neuer Radweg eingeweiht werden konnte. Die 40 km lange Radtour begann auf dem Altmarkt in Schmalkalden und führte über den Mommelsteinradweg nach Niederschmalkalden und dann über den Werratalradweg nach Wernshausen und von dort über den Rosatalradweg bis nach Rosa. Dort wurde der Radweg verlassen und die Route verlief auf der L1026 und der L2618 über Eckardts bis zu den Seerosenteichen an der vorgenannten L2618 in der Nähe von Zillbach. Der Züchter hat uns mit seinem Vortrag einen Einblick in sein bemerkenswertes Hobby gewährt. Ein toller Vortrag in wunderbarer Umgebung und ein nachhaltiges Erlebnis für die Teilnehmer. Über Zillbach führte die Tour weiter auf der L2618 nach Schwallungen. Auf dem Werratalradweg ging die Tour bis nach Niederschmalkalden und wurde mit einer Einkehr in der fahrradfreundliche Gaststätte „Fly In“ abgeschlossen. Bei einem zünftigen Radler wurde die Tour ausgewertet um dann den Heimweg nach Schmalkalden über den Mommelsteinradweg anzutreten.

Kurt Herrmann, ADFC Südthüringen, Regionalgruppe Schmalkalden

Anzeige



RADHAUS
BIKES AND MORE

Fahrrad - Ski - Snowboard
Beratung - Verkauf - Verleih - Service

Am Bad 2, 98574 Schmalkalden
Tel.: 0 36 83 / 46 55 71 service@radhaus-schmalkalden.de
www.radhaus-schmalkalden.de

Radfahren auf Malta

Eindrücke eines deutschen Ehepaares, Ende 60, das aber nicht geradelt ist

Malta, eine Insel im Mittelmeer, ca. 96 km südlich von Sizilien, hat eine sehr lange und abwechslungsreiche Geschichte und eine einzigartige Landschaft. Die meisten der 433 000 Einwohner leben in einem dicht bebauten Gebiet im Osten der Insel. Demzufolge herrscht in diesem Gebiet eine hohe Verkehrsdichte. Enge Straßen und schmale Fußwege mit hohen Bordsteinkanten sind charakteristisch für diese Städte. Auch auf den anderen Hauptstrecken im Norden der Insel kann man nicht endende Fahrzeugschlangen beobachten. Etwas entspannter ist der Verkehr auf der

würdigkeiten, unternahmen einige Wandertouren und genossen das mediterrane Klima. Wenn man genügend Zeit hat, kann man mit den öffentlichen Bussen jeden Ort der Insel erreichen. Wir entschieden uns gegen einen Mietwagen und nutzten diese bequemere und preisgünstigste Art der Fortbewegung, die noch einen weiteren Vorteil mit sich brachte: Wir kamen in Kontakt mit den Einheimischen, die sehr freundlich und gesprächsbereit waren. Nur einmal ist uns eine kleine Gruppe Radfahrer in einer etwas abgelegenen Gegend begegnet. Wir konnten uns nicht vorstellen, selbst mit dem Rad zu fahren.

Da wir begeisterte Tandemfahrer sind, informierten wir uns vor unserem zweiten Urlaub auf Malta Interesse halber zu diesem Thema im Internet. Wir fanden Informationen zur Bicycle Advocacy Group of Malta (BAG). Diese Gruppe mit ihren 3 700 Mitgliedern setzt sich für bessere Bedingungen für Radfahrer ein, z. B. für den Bau von separaten Radwegen, um die Sicherheit für Radfahrer zu ermöglichen, die chaotische Verkehrssituation zu entlasten und somit einen Beitrag für eine bessere Umwelt zu leisten. Über unsere Warmshowers Account <https://www.warmshowers.org>

fanden wir durch Zufall ein Paar, welches auch ein Tandem benutzt. Es sind die einzigen Tandemfahrer auf Malta. Diese Leute wollten wir kennen lernen und nahmen Kontakt auf. Neben diesem Paar gibt es noch 5 weitere Warmshowers-Mitglieder auf Malta. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass Radreisende auf Malta unterwegs sind, wurden aber später eines Besseren belehrt.

Für unseren Urlaub im März 2019 buchten wir für 5 Tage ein Hotel im ruhigeren Norden der Hauptinsel und für 6 Tage auf der Insel Gozo. Schon am Flughafen und später auch an anderen Plätzen fielen uns Ausleihstationen und Parkmöglichkeiten für Fahrräder auf. Ab und zu waren Straßen als Radwege ausgeschildert und im Norden der Insel führt ein Radweg neben einer Hauptstraße ent-



Die engen, steilen Straßen, wie hier in Valletta, laden nicht zum Radfahren ein.

Nachbarinsel Gozo, die ebenfalls zu Malta gehört. Das erste Mal hatten wir für unseren Urlaub im März 2015 ein Hotel in Sliema gebucht. Wir besichtigten einige der vielen historischen Sehens-

lang. Wir konnten auch häufig einzelne Radfahrer oder Gruppen beobachten. In unseren beiden Hotels hätten wir ein Fahrrad ausleihen können. Wir hatten das Gefühl, es tut sich etwas in Sachen Fahrrad fahren auf Malta.

Zum Thema BAG berichtete Joanna uns, Saviour war einer der Gründungsmitglieder dieser Gruppe. Da viele der aktiven Mitglieder Studenten sind, die die Insel nach ihrem Studium wieder verlassen oder ausländische Einwohner, die auch nicht ewig



Das Tandem von Joanna und Saviour

Leider konnten wir mit unseren Internetbekannten nur ein Treffen am Ende unseres Urlaubs vereinbaren. Wir trafen uns im Ort Nadur auf Gozo. Selbstverständlich kamen sie mit ihrem Tandem. Wir trafen auf ein junges, interessiertes Ehepaar, Joanna und Saviour. Wir tauschten private Information aus und berichteten uns gegenseitig von unseren Radtouren. Von unserem Tandem konnten wir leider nur Fotos zeigen. Saviour berichtete uns, dass es auf Malta keinen Fahrradshop gibt, der Tandems oder maßgeschneiderte Fahrräder verkauft. Für sein jetziges Tandem hat er den Rahmen in Italien gekauft, alle anderen Teile bestellte er im Internet und hat das Tandem selbst montiert. Wir waren von diesem Tandem mit seinen hochwertigen Bestandteilen beeindruckt. Für größere Touren weichen Joanna und Saviour meist auf die Insel Sizilien aus. Wir konnten wunderschöne Fotos ihrer letzten Tour auf Sizilien betrachten.

auf Malta leben, ist eine kontinuierliche Arbeit innerhalb der Gruppe sehr schwer.

Wir hoffen und wünschen, dass auf Malta ein vertretbares Radwegekonzept erarbeitet und auch umgesetzt werden kann, so dass Radfahren dort für Einheimische und Touristen attraktiver und sicherer wird.

Elisabeth und Klaus Renhak, Benshausen

Anzeige

Blumenstraße 80
99092 Erfurt
Tel.: 0361/ 2 60 12 01
Fax: 0361/ 6 02 09 74

www.radshop-erfurt.de

sport.aktiv zeigt Radsport ohne Ende



Am 26. und 27. Oktober 2019 heißt es auf der Messe Erfurt wieder Testen, Trainieren und Spaß haben. Zur kommenden Ausgabe der **sport.aktiv** präsentiert sich die Messe nicht nur in einem frischem Design, es gibt auch allerhand Neues zum Austoben und Entdecken.

Der ADFC zeigt sich im Fahrrad-Bereich mit einem eigenen Messestand, an dem es viele Infos und Tipps für Radfahrer in Thüringen gibt: Er zeigt Thüringen als Baustelle für den Radverkehr auf, jeder kann seine eigenen Anregungen dort einbringen. Der ADFC wird sich für die Umsetzung einsetzen.

Weitere Highlights im Fahrrad-Bereich: Die Gothaer BMX Crew „Boxboyz“ wartet mit einer fulminanten Bikeshow auf die Besucher. Mit atemberaubenden Sprüngen und Tricks über Rampen und Hürden werden die Thüringer das Publikum zum Staunen bringen.



Unsere Besucher können sich aber auch selbst aufs Rad schwingen und einmal Probe fahren: Hierzu lädt der MTB Skills Dirt Parcours ein. Für das richtige Offroad-Feeling wird hier mit knapp 120 Tonnen Erde ein einzigartiges Areal aufbereitet.

Weiter geht's dann auf den beiden Pumptracks. Auf und ab und in Kurven legen, hier kann jeder mit einsteigen, der sein Bike unter Kontrolle hat.

Am Messe-Sonntag findet traditionell der Pumptrack Contest unter der Leitung von Fahrrad Eberhardt aus Gotha statt. Wer hier einen der begehrten Preise ergattern will, muss mit viel Geschick und Technik die schnellste Runde fahren. Ob hier die Zeiten der Vorjahre noch unterboten werden?

Sowohl in Halle 2 als auch im Freigelände können zudem nahezu alle Marken und Radtypen von Fahrrädern auf Herz und Nieren getestet, mit den Experten am Stand gefachsimpelt oder das neue Trendbike gekauft werden. Natürlich bieten alle regionalen Fachhändler auch E-Bikes zum Ausprobieren an und die Profitipps gibt es noch oben drauf.

Auch die anderen Sportwelten wurden reichlich mit großen Aktionen und Mitmach-Flächen gefüllt. Im Trendsport Bereich finden sich in der Urban Area Sportarten wie Parkour, Calisthenics, Crossfit und Skate und Longboard wieder. Wintersport-Freunde kommen auf dem Rodelhang und beim Biathlon in der Thüringer Wald Winterwelt auf ihre Kosten. Biathlon-Legende Sven Fischer wird ebenfalls vor Ort sein.

Die 800 m Olympia-Legende Nils Schumann nimmt wieder seine Verantwortung als Schirmherr der Veranstaltung wahr und kreiert eigens für die Messe einen „Legend of Cross OCR“-Hindernis-Parcours mit 12 Hindernissen, wie dem Kriechnetz oder dem Reifenstapel.

Auf mehr als 18 000 Quadratmetern, in 2 Messehallen und im Freigelände, ist bei zahlreichen Mitmach-Aktionen, jede Menge Spaß und Unterhaltung garantiert. Wer Spaß an Sport und Bewegung hat und sich in verschiedenen Sportarten austesten will, trägt sich den 26. und 27. Oktober schon einmal rot in den Kalender ein:

www.sportaktiv-erfurt.de

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

- **Bike and Snow**
Jena – Weigelstraße 4-6
- **Bike House Weiser**
Gera – Heinrichstraße 68
- **BIKE POINT**
Jena – Breite Straße 2
- **BioConform GmbH**
Jena – Fuchsturmweg 8
- **Büro radplan**
Erfurt – Bahnhofstraße 6
- **Epic Trails** Bike-Reisen in Zentralasien
Suhl – www.epic-trails.com
- **Fahrrad-Veit**
Erfurt-Stotternheim – Mittelhäuser Chaussee 2
- **Kirscht Fahrrad exklusiv**
Jena – Löbdergraben 8
- **Lokaltermin**
Weimar – www.lokaltermin-reisen.de
- **RADSCHEUNE**
Erfurt – Haarbergstraße 19
- **Reisebüro Marini**
Erfurt – Johannesstraße 31
- **Reise-Karhu.de – AktivReisen**
Gera – Bahnhofstraße 14
- **Unterwegs Erfurt**
Erfurt – Schlösserstraße 28
- **Verlag grünes herz**
Ilmenau und Ostseebad Wustrow

Wir danken allen Anzeigekunden und den Fördermitgliedern für die Unterstützung des ADFC: Informationen zu Fördermitgliedschaft und Anzeigenschaltung unter: adfc-thueringen.de

Fördermitgliedschaft

für gewerbliche und institutionelle
Unterstützer des ADFC vor Ort



www.adfc-thueringen.de/fördermitglieder

Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer

Wir sind

Leute, die Spaß haben am Fahrradfahren und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht.

Wir wollen

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit fördert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden,
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

Wir bieten

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

Wir suchen:

• Aktive

Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...

• Mitglieder

Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

• Spender

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet, kosten aber Geld.

Unser Spendenkonto

Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE13 8205 1000 0163 1011 32

BIC: HELADEF1WEM

Geben Sie bitte Ihre Adresse für die Spendenquittung an.

ADFC Thüringen e. V.

Landesgeschäftsstelle

im **Radhaus**

Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 2251734

E-Mail: buero@adfc-thueringen.de
 www.adfc-thueringen.de

Sprechzeiten Büroleiterin:

dienstags 14 – 18 Uhr
donnerstags 9 – 13 Uhr

Die u. g. Kreisverbände Thüringens betreuen die Landkreise ohne eigenen Kreisverband mit Sprechzeiten nach Vereinbarung.

ADFC Erfurt e. V.

ADFC-Geschäftsstelle Erfurt

Anschrift, Telefon analog
Landesgeschäftsstelle

E-Mail: info@adfc-erfurt.de
 www.adfc-erfurt.de

Infoladen: Di. 14 – 18 Uhr
Do. 9 – 13 Uhr

FAHR-RAT (Selbsthilfwerkstatt
beim Trägerwerk Soziale Dienste)
Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt
Tel.: 0361 65390151

Öffnungszeiten:

Di.+Do. 10 – 15 Uhr
Mi. 14 – 18 Uhr

öffentliche Vorstandssitzung

1. Mi. i. Monat, 20 Uhr

im **Radhaus**

AG Verkehr 3. Mo., 19 Uhr

im **Radhaus**

ADFC Jena-Saaletal

*Jena, Saalfeld-Rudolstadt,
Saale-Holzland-Kreis*

über Barbara Albrethsen-Keck,
Tel.: 03641 6397998

E-Mail: jena@adfc-thueringen.de
 www.adfc-jena.de

Selbsthilfwerkstatt:

Mo. 16:30 – 19:30 Uhr
Spitzweiden-weg 107 (neben
Tankstelle)

Radlertreff: 3. Mi., 19 Uhr,
Grünes Haus, 1. OG,

ADFC Jugend

E-Mail: jung@adfc-thueringen.de

ADFC Weimar

*Weimar, Weimarer Land,
Sömmerda*

Kipperquelle, Kippergasse 20,
99425 Weimar
Tel. 03643 808888

E-Mail: info@adfc-weimar.de
 www.adfc-weimar.de

öffentliches Monatstreffen

1. Di., 18:30 Uhr,
Treffpunkt Kipperquelle

ADFC Ilm-Kreis

Ilm-Kreis, Gotha, Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau
Tel.: über 03677 4662828

E-Mail: info@adfc-ilm-kreis.de
 www.adfc-ilm-kreis.de

öffentliches Monatstreffen

4. Do., 19:30 Uhr,
„Zum kleinen Eisbär“, Ilmenau

Ortsgruppe Arnstadt

Thea Vollmer
Tel.: 0157 84768681, E-Mail:
arnstadt@adfc-thueringen.de

öffentliches Monatstreffen

2. Mi. Febr., Apr. 18:30 Uhr,
Hotelpark, Brauhausstraße 1-3

Regionalgruppe Gotha

E-Mail: gotha@adfc-thueringen.de

Tel.: 03621 25957

öffentliches Monatstreffen

Nov.-März 1. Di., 19 Uhr
„S'Limerick“, Buttermarkt Gotha

ADFC Gera-Ostthüringen

*Gera, Greiz, Saale-Orla-Kreis,
Altenburger Land*

über Friedrich Franke
Meuselwitzer Str. 108, 07546 Gera
Tel.: 0365 5516757

E-Mail: gera@adfc-thueringen.de
altenburg@adfc-thueringen.de

ADFC Nordhausen

Nordhausen, Eichsfeld

über Karl-Heinz Gröpler
Tel.: 0173 6844661, E-Mail:
nordhausen@adfc-thueringen.de

www.adfc-nordhausen.de

öffentliches Monatstreffen

letzter Fr., 18 Uhr,
Thomas-Mann-Vereinshaus

ADFC Wartburgkreis

*Eisenach, Wartburgkreis,
Unstrut-Hainich-Kreis*

über Christoph Meiners,
Am Weidenhofe 26,
99819 Krauthausen
Tel.: 036926 71986, E-Mail:

wartburgkreis@adfc-thueringen.de
 www.adfc-wartburgkreis.de

Radlerstammtisch

letzter Mi., 19 Uhr, „Irish Pub“,
Goethestraße 25, Eisenach

Mühlhausen

über Christiane Apitzsch-Pokoj
Tel.: 03601 889494

E-Mail: capokoj@t-online.de

Stammtisch: 2. Di., 19 Uhr

Brauhaus „Zum Löwen“,
Waldecker Stube

ADFC Kyffhäuserkreis

über Hans-Christoph Schmidt,
August-Bebel-Str. 50,
99706 Sondershausen
Tel.: 03632 6048820,

0172 7918187, E-Mail:
kyffhaeuserkreis@adfc-thueringen.de
 www.adfc-kyffhaeuser.de

öffentliches Monatstreffen

siehe Homepage

ADFC Südthüringen

*Suhl, Hildburghausen,
Schmalkalden-Meiningen*

über Dieter Oeckel
Rudolf-Virchow-Str. 8, 98527 Suhl
Tel.: 03681 302452, E-Mail:
suedthueringen@adfc-thueringen.de

monatlicher Radlertreff

1. Mi., 18 Uhr,
„Suhler Weiberwirtschaft“

Regionalgruppe Schmalkalden

Eckhard Simon, Wilhelm-Külz-Str. 67,
98574 Schmalkalden,

Tel.: 03683 467943, E-Mail:
schmalkalden@adfc-thueringen.de

ADFC-Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: 030 2091498-0

E-Mail: kontakt@adfc.de

www.adfc.de



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

immer unterwegs

Bremen Münster Oldenburg Wilhelmshaven
Erfurt Duisburg Bielefeld Jever Flensburg
Duisburg Kiel Leipzig Wesel Bonn Celle
Hamm Göttingen Bremen Wilhelmshaven
Bielefeld Erfurt Münster Oldenburg Duisburg
Erfurt Bielefeld Jever Flensburg Hamm
Duisburg Kiel Höxter Leipzig Wesel Bonn
Celle Göttingen Bremen Bielefeld Jever

UNTERWEGS in Erfurt

Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0 361 / 601 77 80
Fax: 0 361 / 601 77 829

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 9.30 - 20.00 Uhr



www.unterwegs.biz